

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 138 (1997)

Rubrik: Jahres-Chronik 1. September 1995 bis 31. August 1996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

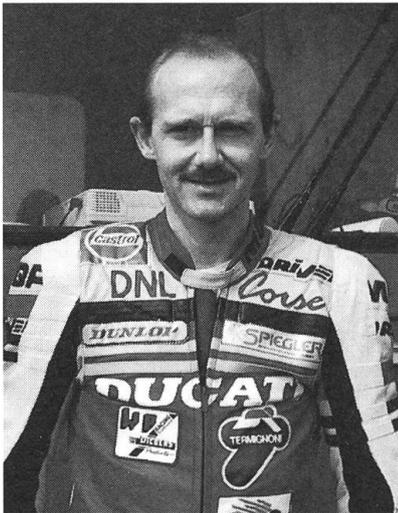
Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahres-Chronik 1. September 1995 bis 31. August 1996

September

5. Der Seeclub wartete mit guten Resultaten auf. Der Seeclub Stansstad stand auf dem Sarnersee ganz im Zeichen seiner organisierten internationalen Ruderregatta. Die geglückte Veranstaltung in Obwalden brachten den Nidwaldner Rudern auch gute Resultate, allen voran dasjenige von Remigi Waser. Er gewann das Rennen der Skiffier bei den A-Junioren.

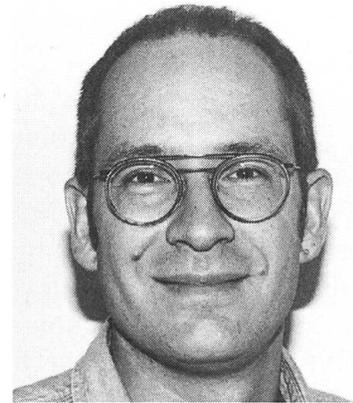


6. Edwin Weibel, das Fahrtalent trat ab. Er siegte 73mal in der Schweiz und 16mal in Deutschland, fuhr fast überall in Europa, in Japan, Neuseeland, Australien, Mexiko und USA. Und nicht zu vergessen: Im Oktober 1980 am einmaligen Bergrennen – fast vor der eigenen Haustür – in Grafenort. Alleine mit Erfolgen ist die 20jährige Motorsportgeschichte von Edwin Weibel nicht er-

zählt. Sie ist auch die Entwicklung eines jungen, unerfahrenen Töfffahrers zum bewunderten, reifen Idol, das jederzeit bescheiden und fair geblieben ist. Dank riesiger Begeisterung, Beharrlichkeit und Wille schaffte er schliesslich ein Happy-End.

7. Jahrhunderttales System hat überlebt. Nidwalden ist ein Gebiet, in dem die Alpwirtschaft nach wie vor eine grosse Rolle spielt. Das heutige System der Alpwirtschaft ist jahrhundertealt, und trotz Modernisierung auf allen Stufen hat dieses System immer noch Gültigkeit. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Demokratischen Nidwalden zum Thema Landwirtschaft gab Leo Odermatt einen faszinierenden Einblick in die Entstehungsgeschichte der Alpwirtschaft des Kantons Nidwalden.

9. Einsatz für den Fortbestand der Kirche. Die Arbeitsstelle der Römisch-katholischen Landeskirche in Stans wurde auf 300 Stellenprozent erweitert. Im bisherigen Team mit Freddy Businger, Markus Limacher und Gregor Schwander arbeitet seit 1. September der 33jährige Theologe Thomas Feldmann mit. An einer Pressekonferenz wurden die Zielsetzungen, die verschiedenen Arbeitsbereiche der Arbeitsstelle und die



neuen Räumlichkeiten der Presse vorgestellt. Unser Bild: Thomas Feldmann – ein Theologe im Team der kirchlichen Arbeitsstelle.

9. Roland Mathis wurde Grasski-Weltmeister. An den Grasski-Weltmeisterschaften in Kalnica, Slowakei, wurde der Wolfenschiesser Roland Mathis (unser Bild) überra-



schend Weltmeister im Riesenslalom und trat damit in die Fussstapfen seines Vorgängers Richi Christen. Roland Mathis hatte sich sehr intensiv auf diese Saison vorbereitet, nachdem er sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich an die Weltspitze herangetastet hatte.

**11. Pater Adelhelm Bün-
ter gestorben.** Auf den Tag
genau vor einem Monat, am
11. August, konnte Pater
Adelhelm Bünter seinen 70.
Geburtstag feiern. Obwohl
man um seine Krankheit
wusste, kam sein Tod doch
für viele überraschend und
macht nicht bloss die Kloster-
gemeinschaft im Kapuziner-
kloster Stans und die Kapla-
nei Büren traurig. In Büren
geboren und aufgewachsen,
war es für ihn eine besondere
Freude, in den letzten Jahren
als Kaplanprovisor in der
Bruderklauenkirche zu wir-
ken. Diese Kirche hatte er
selber mitgebaut. Der Bürer
verbrachte als Philosophie-
professor seine Jahre als Ka-
puziner in Stans.



14. Nidwaldner Polizisten erneut Schweizer Meister. Die
Polizeikorps der Schweiz haben ihre eigene Schweizer Mei-
sterschaft mit verschiedenen sportlichen Disziplinen. Dieses
Jahr traten die Nidwaldner Polizisten als Titelverteidiger an
und bestanden die verschiedenen Disziplinen mit Bravour und
kehrten erneut als Schweizer Meister heim. Die neuen Schwei-
zer Meister, von links: Oblt Othmar Achermann, Pol Reto
Berchtold, Pol Martin Fussen und Pol Urs Stähli.



15. Arbeitstagung des Schweizerischen Forstvereins. Eine
Anpassung der forstlichen Organisationsstrukturen an das
veränderte Umfeld sei nötig, war der Tenor an der Arbeitsta-
gung des Schweizerischen Forstvereins in Hergiswil. In drei
Referaten wurden die neuen multifunktionalen Aufgaben des
Waldes erörtert. Die Holzproduktion stand bisher im Zen-
trum des forstlichen Denkens. Neuartige Waldschäden, Krise
in der Bauwirtschaft, Strukturwandlungen im Holzgewerbe
usw. sind Faktoren, welche die Förster in ihrer Tätigkeit her-
ausfordern.

**15. Zeitungsheirat in der
Zentralschweiz.** In der Zen-
tralschweiz entsteht eine neue
Zeitung. Anstelle der Titel der
«Luzerner Zeitung» und ihren
Regionalausgaben und der
«Luzerner Neuesten Nach-
richten» erscheint ab 1. Januar
1996 die «Neue Luzerner Zei-
tung» sowie auch für Nidwal-
den statt die «Nidwaldner
Zeitung» die «Neue Nidwald-
ner Zeitung». Am neuen Pro-
dukt wird die Luzerner Zei-
tung AG die Mehrheit halten.

**16. Toller Ferienpass
1995.** Der Ferienpass 1995 un-
ter der Leitung von Lisbeth
Amstutz, Christa Crameri,
Rita Hofstetter und Brigitte
Spielhofer war ein Erfolg: Ins-
gesamt konnten 700 Ferien-
pässe verkauft werden – und



18. 22. Schweizerische Fourier-Wettkämpfe in Stans. Der alle vier Jahre stattfindende Wettkampftag der hellgrünen Verbände wurde erstmals in Stans durchgeführt. Nebst einem vielseitigen Fachwissen wurden die Offiziere der Versorgungstruppen, Fouriere, Küchenchefs und deren Angehörigen der hellgrünen Verbände auch in einem sportlichen Teil stark gefordert. Der abwechslungsreiche Parcours durch die Gemeinden Stans, Ennetmoos und Stansstad mit den schönen Aussichtspunkten belohnte die körperliche Anstrengung. Four Herbert Imboden erklärte den Gästen auf dem Muotterschwandenberg einen Teil des Wettkampfes (unser Bild).

am Schluss waren alle begeistert. Der organisatorische und personelle Aufwand habe sich gelohnt.

18. Erfolgreiche Nidwaldner am Eidgenössischen. Unter den über 72 000 Teilnehmern am Eidgenössischen Schützenfest 1995 in Thun befanden sich mehrere hundert Schützen aus den fünfzehn Nidwaldner Gewehr- und Pistolensektionen, die erwartungsgemäss mit unterschiedlichem Erfolg in der Feuerlinie lagen. Nur wenigen blieb es deshalb vorbehalten, einen Preis aus dem riesigen Gabentempel im Werte von total 600 000 Franken abzuholen. Unter ihnen

waren der Einzelsieger im Stich Nachdoppel und im Juniorenstich: Paul Niederberger, Dallenwil, und Junior Roland Kaiser, Ennetmoos, mit ihren Spezialgaben.

22. Veteranenschieszen fand in Emmetten statt. Auf nur sechs Scheiben absolvierten die Schützen ihr traditionsreiches Veteranenschieszen im höchstgelegenen Stand Nidwaldens. Von den Emmetter Schützen hervorragend organisiert, mit einer wahrhaft prächtigen Gabentempel gekrönt, herrschte allgemeine Zufriedenheit. Josef Marti aus Ennetbürgen war diesmal der Kombinationsieger.

27. Beim NKB-Hauptsitz werden 50 Millionen verbaut. Vor fünf Jahren wurde von der Nidwaldner Kantonalbank die Gowa-Liegenschaft an der Stansstaderstrasse erworben. Später kam auch die Werkhofparzelle der Gemeinde Stans dazu. Nach mehrjähriger Planung konnte der Landrat den Baubeschluss fassen. In diesem Gebäude, welches rund 50 Millionen kosten wird, werden neben der Kantonalbank als Stockwerkeigentümer, die Nidwaldner Sachversicherung, die Ausgleichskasse Nidwalden und der Kanton mit dem Staatsarchiv einziehen.



22. 50 Jahre Rinderknecht Schreinerei AG in Buochs.

Was vor 50 Jahren in einem Stall an der Ennetbürgerstrasse in Buochs begann, entwickelte sich zu einem mittleren Unternehmen mit 40 Mitarbeitern. Otto Rinderknecht gründete die Schreinerei, und sein Sohn René Rinderknecht baute den Betrieb mit zwei Erweiterungsbauten zum Unternehmen aus, welches alle Schreinerarbeiten ausführt, aber auch bereits im Planungsbereich mitreden kann. Unser Bild: Otto und René Rinderknecht halten den Betrieb immer auf aktuellem technischen Stand, wie mit dem neusten CNC Bohr- und Fräscnter.

29. **Gut besuchte Samariter-Landsgemeinde.** Über 200 Samariterinnen und Samariter aus zwölf Gemeinden beteiligten sich an der 56. Samariter-Landsgemeinde der mittleren Vierländer-Seegegend in Beckenried, wo nebst einer Übung, einer Filmvorführung und der Landsgemeinde vor allem auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kam.

29. **Kobi Frank Jasskönig.** Dank einem finalberechtigten Jassresultat, welches in einer der fünf Vorrunden erreicht wurde, konnten 16 Finalisten zum Final des Dorfjasses 1995 antreten. Einen neuen Rekord stellten die Jasserinnen auf, war doch die Hälfte Frauen. Bereits zum zweitenmal ging der Titel des Jasskönigs an Kobi Frank.

Oktober



9. **800 Meter Alpweg ausgebaut.** Während vier Tagen leisteten zehn Zivilschutz-Eingeteilte und zwei Zivilpersonen von Emmetten einen bemerkenswerten Arbeitseinsatz auf Niederbauen. Sie bauten ein weiteres, rund 800 Meter langes Stück Spazier- und Alpweg zwischen der Station Niederbauen und der Alp Urwängi aus. Der hoch über Emmetten gelegene Aussichtspunkt, die Alp Niederbauen, ist mit der Luftseilbahn bequem erreichbar. Von der Bergstation Niederbauen bis zur 50 Minuten entfernten

Alp Urwängi kann sogar mit Kinderwagen oder dem Rollstuhl ein erlebnisreicher Spaziergang unternommen werden. Hanspeter Leiser (links) und Alois Würsch, Alpengenossenpräsident, begutachteten zum Abschluss das ausgebauten Wegstück auf Niederbauen. (Unser Bild links unten)

9. In Nidwalden liegen Schaf- und Ziegenzucht im Trend. Einmal mehr erwies sich die Kleinviehschau als Publikumsmagnet. Die aufgeführten 295 Tiere wurden von vier Expertenteams beurteilt. Angelo Rizzi aus Luzern, Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbandes



würdigte im Kommentar den hohen Stand der Schafzucht im Kanton. Bernard Betschart, Muotathal, vermittelte den Schaubesuchern seine positiven Eindrücke über die drei ausgestellten Ziegenrassen. Unser Bild: Geduldiges Warten auf den Auftritt.

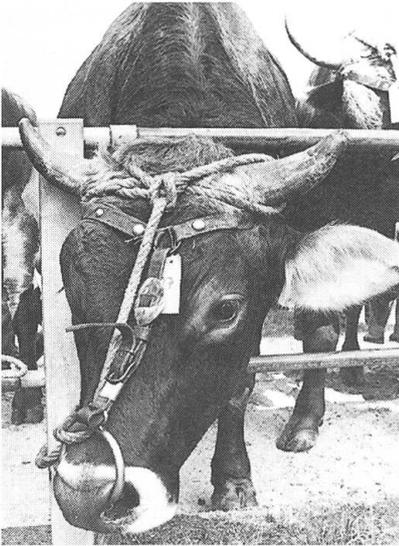
10. Grosser Jubiläumstag der Buochser Schützen. Die Schützengesellschaft von

Buochs beging mit vielen Gästen ihren 150. Geburtstag. Nach der Herausgabe des Jubiläumsbuches, dem Jubiläumsschiessen und der Jubiläumsausstellung bildete der «offizielle Tag» den glanzvollen Höhepunkt im Jubiläumsjahr.

13. Neue Unterkunft für Asylsuchende. Beim Kantonsspital Stans wurde eine neue Asylunterkunft eröffnet. Der dreigeschossige Bau bietet sechzig Personen Platz. Bisher sind vor allem diejenigen Asylbewerber eingezogen, die in den drei Blumathhäusern gewohnt haben. In Nidwalden leben zurzeit 235 Asylsuchende.



10. Erster Spatenstich im neuen Gewerbegebiet Rieden. Mit dem Spatenstich im Gewerbegebiet Rieden in Stans machte die Firma Josef Gut AG, Brennstoffe, Stans, einen grossen Schritt in die Zukunft. Zum Heizöl- und Brennstoffhandel kommt neu eine umfassende Serviceleistung durch eine Tankstelle mit acht Säulen, mehrere und verschiedenartige Waschplätze. Unser Bild: Josef Gut im Führerstand des Baggers hob die erste Schaufel auf seiner Parzelle selber aus.



12. Kantonale Viehschau in Wil zeigte Qualität. Der Duft nach Stall und Sägemehl, Bratwurst und Bier prägte die Atmosphäre rund um die Kaserne Wil. Stiere, Kühe, Rinder und Kälber der Nidwaldner Bauernschaft wurden von den Experten fachmännisch bewertet. Die Viehschau war einmal mehr Treffpunkt für die tierliebende Bevölkerung. Unser Bild: Ob ich wohl gefalle?



13. Wechsel beim Stanser Wohnheim Mettenweg. Das Stanser Wohnheim Mettenweg steht seit dem 1. Oktober 1995 unter der Leitung von Peter und Lisbeth Kreienbühl-Flury. Während Lisbeth Kreienbühl bereits seit drei Jahren im Wohnheim für den Pflegedienst zuständig ist, hat sich der Lehrer Peter Kreienbühl entschlossen, die berufliche Tätigkeit zu wechseln und berufsbegleitend die Ausbildung zum Heimleiter zu absolvieren. Das neue Heimleiterpaar Peter und Lisbeth Kreienbühl-Flury mit Pensionären, welche aber auch Helfer bei verschiedenen Arbeiten sind (unser Bild).



17. 58. Rütlichschiessen der Pistolenschützen. An die 912 Schützinnen und Schützen lockte der schöne Herbsttag an die Wiege der Eidgenossenschaft. Trotz des herrlichen Tages blieben die Ergebnisse eigentlich unter den Erwartungen. So erzielte nur der Genfer Marc-Andrè Jaquier 66 Punkte und durfte aus den Händen von Korpskommandant Simon Küchler die Bundesgabe entgegennehmen. 65 Punkte wurden fünfmal erreicht, darunter auch Rolf Amstad aus

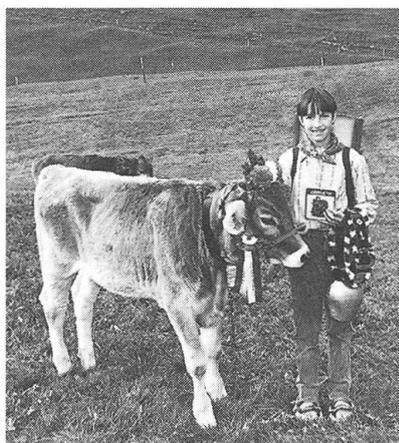
Beckenried, der den Meisterbecher der Stammsektion sein eigen nennen darf. Bei den Stammsektionen stellten die Stanser mit 37 Schützen die zweitgrösste Mannschaft, und erzielten als einzige mehr als 50 Punkte. Bild links unten: Neben OK-Präsident Hans Gisler und Fritz Ryser konnte Rolf Amstad auch die Glückwünsche von Joseph Iten entgegennehmen (von links).

17. Zwischenlösungen und weitere Schulen gefragt. Nach wie vor steigen Jugendliche nach dem neunten Schuljahr mehrheitlich direkt in eine Berufsausbildung ein. Doch auch Zwischenlösungen und weiterführende Schulen liegen im Trend. So haben sich 47 Prozent der Mädchen für eine Zwischenlösung und 12 Prozent der Schülerinnen und Schüler nach der 3. Sekundarklasse für eine weiterführende Schule entschieden. Dies geht aus der im Schulblatt publizierten Berufs- und Schulwahlumfrage des vergangenen Schuljahres hervor.

18. Figuren beleben die Glasflächen. Figuren des Stanser Künstlers Paul Lussi beleben seit kurzem die Glasflächen beim Treppenhaus des kantonalen Verwaltungsbauwerkes an der Engelbergstrasse 34 in Stans. Sie verändern sich in der Farbe je nach Lichteinfall und symbolisieren Leben, Verbundenheit und Vernetztheit. Lussi hatte den Auftrag dazu aufgrund eines Wettbewerbs erhalten.

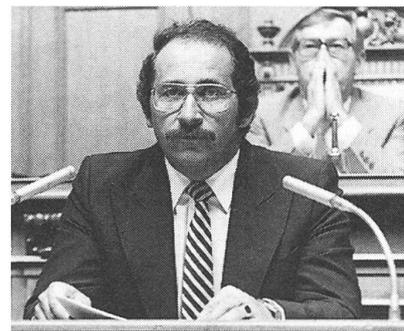
18. Drei Cupsiege für Stanser Seilzieher. Zum Abschluss einer langen und kräftezehrenden Saison stand der Cup als letzter Wettkampf auf dem Programm der Seilzieher. Mehr als sechzig Seilziehteams reisten nach Stans und boten dem Publikum guten, spannenden und vor allem fairen Seilziehsport auf dem Kasernenareal in Stans-Oberdorf. Die Stanser Seilzieher feierten dabei drei Cupsiege.

19. Jungzüchterwettbewerb an der Olma gewonnen. Die 1984 geborene Wiesenberg Bauerntochter Heidi Zumbühl gewann an der Schweizerischen Messe für Land- und Milchwirtschaft Olma in St. Gallen den Jungzüchterwettbewerb des Schweizerischen Braunviehverbandes (unser Bild unten). In einem überzeugenden Auftritt in der Olma-Arena, wo sie ihr sieben Monate altes Kuhkalb mit dem gleichen Namen «Heidi» in Gedichtform äusserst originell vorstellte, begeisterte sie Zuschauer und Jury.



19. Schwaches Wachstum und tiefe Inflationsrate. Die Schweizerische Kreditanstalt in Stans lud zu einer Information über die Wirtschaftsaussichten im kommenden Jahr. Wie vor einem Jahr analysierte Theresia Tolxdorff, Mitglied der Direktion für Konjunkturanalyse, die vergangenen zwölf Monate und machte einen Blick in die Zukunft, welche für 1996 noch keinen grossen Beschäftigungsaufschwung zeigt.

21. Nationalrat Joseph Iten verabschiedete sich nach sechszehn Jahren. Mit 36 Jahren im Nationalrat einziehen war vor sechszehn Jahren noch ein besonderes Ereignis.



Die Parlamentarier in Bern merkten allerdings schnell, das Nidwalden kein politisches Greenhorn nach Bern delegierte, sondern eine Persönlichkeit, welche der Aufgabe vom ersten Tag an gewachsen war. Schon bald wurde er Kommissionssprecher, startete persönliche Vorstösse. Eine lange Liste zeigt seine Mitwirkung in den damals noch Ad-hoc-Kommissionen, die jetzt von ständigen Kommissionen für die

einzelnen Bereiche abgelöst werden. 52jährig ist Joseph Iten heute. Er verabschiedete sich als Nationalrat nach sechzehn Jahren Tätigkeit in Bern von der aktiven Politik.

23. Theater Büren feierte gelungene Premiere. Sieben Darstellerinnen und Darsteller boten an der Premiere der Theatergesellschaft Büren einen heiteren Abend mit einer überzeugenden Gesamtleistung. Die gelungene Inszenierung war das Produkt einer starken Regie von Sylvia Kubli aus Zürich sowie der feinen Übersetzung in den Nidwaldner Dialekt durch



Otto Baumgartner, Buochs. Als erstes überraschte die Inszenierung der Theatergesellschaft Büren, im Lustspiel «Und z'oberst wohnid s'Ängels», mit einem wunderschönen Bühnenbild. Unser Bild: Die Schwestern Engel empfangen ihren Neffen Hugo im Dachstock.



23. Liberale nach 123 Jahren Sieger. Im Kanton Nidwalden kam es nach 16 Jahren wieder zu einer eigentlichen Nationalratswahl. Für den einzigen Sitz meldeten alle drei im Landrat vertretenen Parteien ihren Anspruch an. Edi Engelberger (LP) ging in diesem Wahlkampf mit 48 Prozent der Stimmen als Sieger hervor. Auf die Mitkonkurrenten Marianne Slongo-Albrecht (CVP) kamen 32 Prozent und Peter Steiner (DN) 19 Prozent der Stimmen. Damit verlor die CVP nach 123 Jahren ihren Sitz im Nationalrat. Die im Wahlgang unterlegene Marianne Slongo-Albrecht gratulierte Nationalrat Edi Engelberger im Stanser Rathaus zu seinem Wahlerfolg.

26. Schützengesellschaft Ennetmoos. Beim End- und Ausschiessen der Schützengesellschaft Ennetmoos wurde Anton Gander mit 140,9 Punkten Schützenkönig, während sich bei den Damen Ottilia Barmettler mit 118,8 Punkten den Titel als Schützenkönigin holte. Bester Jungschütze wurde mit 127,2 Punkten Markus Scheuber. Sie siegten beim Bogenschiessen und beim Ausschiessen der Ennetmooser Schützen.

27. Neuer Präsident für Güterschätzungskommission. Der Regierungsrat hat den Hergiswiler Angelo Poli zum neuen Präsidenten der Güterschätzungskommission ernannt. Poli ersetzt den verstorbenen Präsidenten Hans Riva aus Buochs. Der Gewählte wird dieses Amt sofort antreten.

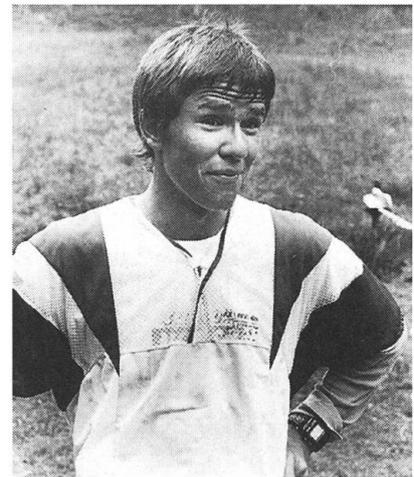


23. Märli-Biini spielte das Theatermärchen «Zwerg Nase». Schaurig-schön war die Inszenierung der Märli-Biini, überzeugend waren die Spielerinnen und Spieler. Die hartnäckige Probenarbeit von Eva Müller hat sich offensichtlich gelohnt. Die Premiere hat gezeigt, dass die Märli-Biini wieder zum «richtigen Märchen» zurückgekehrt ist. Unser Bild: Barbara Joller als «Zwerg Nase» im Kreis der Eichhörnchen und Meerschweinchen.



27. Fast 30 Jahre für die Jugend. Der ehemalige Hergiswiler Briefträger erhielt für seine Verdienste um den Hergiswiler Schützennachwuchs den Jugendförderpreis. Seit 1967 betreut Walter Waser den Nachwuchs im Flobert- und Kleinkaliberschüssen in Hergiswil. Jährlich bildet er zwischen zehn und dreissig Knaben und Mädchen aus. Beni Kugler überreichte Walter Waser (links) die Kristallkugel und den Jugendförderpreis der Schulgemeinde Hergiswil. (Bild oben).

27. Touristisches Feinkonzept mit Rodelbahn. Im Mai 1995 hat die Gemeindeversammlung Hergiswil den Zonenplan Landschaft und das touristische Feinkonzept genehmigt. Jetzt lag die Genehmigung dieser Planungsinstrumente durch den Regierungsrat vor. Damit konnte der Gemeinderat die projektierte Rodelbahn auf Fräkmünt bewilligen, nachdem mit Einsprechern entsprechende Vereinbarungen getroffen worden sind.



28. Gute Leistungen der Nidwaldner am Innerschweizer OL. Auf der Rigi fand der 19. Innerschweizer Orientierungslauf statt. Dieser regionale Orientierungslauf war zugleich auch der Schlusslauf der Zentralschweizer Jugend-OL-Meisterschaft. Mit Laura Schmocker und Reto Tröndli (unser Bild) stellte die OLG Nidwalden gleich zwei Kategoriensieger. Reto Tröndle gewann die Jugend-OL-Meisterschaft mit dem Punkte- maximum.



30. Premiere der Theatergesellschaft Dallenwil. Herzlich gelacht wurde an der Premiere der Komödie «Dr Schitzekönig». Das laut Programm «sicher schon 65jährige» Stück, von Klaus Odermatt überarbeitet und von Eugen Niederberger inszeniert, hat einige unterhaltsame Verwicklungen und Probleme am Schützenfest und im Gefängnis. Und recht frisch und lebendig brachten die Spielerinnen und Spieler die Geschichte auf die Bühne. Unser Bild: Mindestens zwei haben im Gefängnis Grund zum lachen; von links: Heiri Hoch (Viktor Betschert), Gustav Glanz (Klaus Odermatt) und Gefängniswärter Brummer (Hanspeter Christen).

31. Mehr als 180 000 waren auf dem Stanserhorn. Mit dem traditionellen Austrinnet ging die 102. Saison der Stanserhornbahn zu Ende. Mehr als 180 000 Passagiere sind nach Angaben der Stanserhornbahn-Gesellschaft in diesem Betriebsjahr befördert worden, womit die zweithöchste Frequenz seit Bestehen der Bahn verzeichnet werden konnte.

31. Dank für 30 mal 50 Blutspenden. Im Kantonsspital wurde eine kleine Feier zu Ehren von 30 treuen Blutspenderinnen und Blutspendern gehalten. Jeder und jede von ihnen hat fünfzigmal Blut gespendet und damit einen grossen Beitrag zur Versorgung von Patienten, die Blut bedurften, geleistet. Bild unten: Die treuen Blutspenderinnen und Blutspender.



2. Luftgewehrschützen mit neuem Präsidenten. Im Mittelpunkt der diesjährigen Generalversammlung der Luftgewehrschützen Nidwalden standen die Wahlen mit dem Präsidentenwechsel von Franz Odermatt zum Beckenrieder Erich May. Für ihre langjährige Vorstandstätigkeit und Verdienste um den Verein erhielten die beiden Demissionäre, Präsident Franz Odermatt und Schützenmeister 2, Peter Mathis, Ennetmoos, die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen. Franz Odermatt diente dem Verein seit der Gründung im Jahre 1977, wovon 10 Jahre als Präsident. Der Beckenrieder Stefan May wurde bester Luftgewehrschütze von Nidwalden.

2. Strassenabschnitt 840 000 Franken teurer. Der Regierungsrat unterbreitete dem Landrat einen Nachtragskredit von 160 000 Franken für den Strassenabschnitt von La Palma bis Schürmatt in Stansstad. Bereits im April 1994 hatte der Landrat einen ersten Nachtragskredit von 680 000 Franken bewilligt. So ist der einmal beschlossene Kredit von 2,74 Millionen Franken auf brutto 3,58 Millionen Franken angewachsen.

2. GV des Nidwaldner Gewerbeverbandes. Die Rezession wird immer härter. Diese Feststellung machte Walter Gabriel, Präsident des

Nidwaldner Gewerbeverbandes, anlässlich der Generalversammlung in Wolfenschiessen. Leo Syfrig wurde als neues Mitglied für den demissionierenden Hanspeter Portmann in den Vorstand gewählt.

6. Theaterpremiere in Stansstad. Der Theaterverein Stansstad feierte mit dem Lustspiel «Die ewige Ufregige» von Grete Waldner und Traute Pivak Premiere. Das Stück stellte hohe Anforderungen an die Lachmuskeln. Die Rollen waren optimal besetzt, und die schrullige Magd



3. Die Heilig-Kreuz-Kapelle in Oberrickenbach. Die Oberrickenbacher feierten den 200. Jahrestag der Weihe der Heilig-Kreuz-Kapelle. Die spätbarocke Kapelle beherbergt heute noch Werke aus der bekannten Stanser Kunstmalerdynastie der Obersteg. Seit 1927 besitzt Oberrickenbach zudem einen eigenen Friedhof, und im Jahre 1961 firmte der Bischof erstmals die Kinder in Oberrickenbach in der Heilig-Kreuz-Kapelle.



Miggi (unser Bild) wurde schon in der ersten Szene gefeierter Publikumsliebbling. Der Theaterverein Stansstad hat mit diesem Dreiakter ein wahrhaft amüsanter Theaterstück ausgewählt.

7. Rekordfrequenzen bei der Klewenbahn. Die diesjährige Wanderaktion auf Klewenalp habe sich vollumfänglich gelohnt, hielt gestern Betriebsleiter Paul Niederberger in einer Pressemitteilung fest. Dank herrlichem Herbstwetter und reduzier-

ten Preisen verzeichnete die Beckenried-Klewen-Bahn AG Rekordzahlen. Mehr als 40 000 Personen wurden transportiert: das sind 15 000 oder 61 Prozent mehr als im Oktober 1994.

7. Jubiläumskonzert in Hergiswil. Der Kirchenchor Hergiswil konnte sein 70jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass haben sich die sechzig Sängerinnen und Sänger zum Ziel gesetzt, ein unterhaltsames Konzert zu bieten.



9. Rütli-schiessen. Traditionsgemäss fand am historischen Mittwoch vor Martini, das 133. Rütli-schiessen statt. 1152 Schützen beteiligten sich an diesem Grossanlass. Die Tradition wollte es so, dass in diesem Jahr die Rütli-sektion Engelberg mit der Durchführung und Organisation des Wettkampfes betraut wurde. Die Nidwaldner Rütlibehergewinner von links: Eugen Amstad, Beckenried, Heinrich Grossmann, Stansstad, Markus Ettlin, Ennetbürgen, Christian Abris, Stans, Pius Wyss, Ennetmoos, Roland Maurer, Hergiswil, und Peter Liem, Hergiswil.

9. Neuer Bahnhofsvorstand bei der LSE in Stansstad. Fritz Kämpfer, Stansstad, und Gottlieb Rutz, Dallenwil, haben ihre Vorstandsmütze an einen Ehrenplatz gehängt und sind in Pension gegangen. Als neuer Chef auf dem Bahnhof Stansstad wurde Emil Kälin, der nach seiner Ausbildung bei der Südostbahn und der Bodensee-Toggenburg-Bahn im Jahre 1973 zur LSE kam und im Stationsdienst eingesetzt wurde.

10. Berufswahl per Computer. Nidwalden hat als erster Kanton der Schweiz ein elektronisches Lehrstellen- und Lehrfirmen-Informationssystem. Es erleichtert den Jugendlichen die Wahl der passenden Lehrstelle, heisst Lena/Lefi und ist von der Berufs- und Studienberatung Nidwalden realisiert worden. Marianne Achermann als Projektleiterin, stellte das System vor – und bewies, dass zur Arbeit mit Lena und Lefi weder Vorkenntnisse noch Handbücher nötig sind.

10. Seit 25 Jahren Verfina-Fernsehkabel. Im Jahre 1970 erstellte die Verfina AG die Gemeinschafts-Empfangsanlage auf dem Mattgrat in Ennetbürgen, um von hier aus die Fernsehapparate in gut 80 Prozent der Nidwaldner Haushaltungen (ausgenommen Hergiswil) per Kabel mit sechs Programmen zu versorgen. Heute sind es 23 TV- und 39 Radioprogramme.

11. Im Voranschlag fehlen 8,4 Millionen. Der Staatsvoranschlag für das Jahr 1996 rechnet mit einem Mehraufwand von 8,4 Millionen Franken. Dieses bisher schlechteste Ergebnis wurde durch verschiedene Bundesbeschlüsse bestimmt. Der Regierungsrat will deshalb zu Sofortmassnahmen und auch zu Gesetzesänderungen greifen, um langfristig den Finanzhaushalt zu sanieren.

13. Premiere im Kollegitheater. Das Stanser Kollegitheater hat sich mit Friedrich Dürrenmatts Komödie «Ein Engel kommt nach Babylon» wiederum an ein grosses Werk herangewagt – und meisterte diese Herausforderung gekonnt. Starke spielerische Leistungen der knapp fünfzig Darstellerinnen und Darsteller, ein beeindruckendes Bühnenbild, mal spannungsbetonte, mal spasshaft untermalende Musik und eine reichhaltige Inszenierung, in der sowohl das Tragische wie auch das Komödian-



tische und der Witz des Stückes zum Ausdruck kamen. Unser Bild: Strahlend weiss erscheint der Engel auf der Erde.

14. Ennetmooser Strom kommt neu über das Ächerli. Die Zeiten, wo die Gemeinde Ennetmoos und das Gebiet Wiesenberg/Wirzweli bei einem Stromunterbruch, aber auch bei grösseren Revisionsarbeiten für längere Zeit ohne Strom auskommen mussten, gehören schon bald der Vergangenheit an. Von der Transformatorstation Ronnenmattli auf Wirzweli zu der Transformatorstation Rohrmatte in Ennetmoos wurde eine 5,79 Kilometer lange 26-kV-Kabelleitung verlegt. Die Kosten für diese Kabelverlegung belief sich auf 1,36 Millionen Franken.

14. 15 Jahre Einkaufszentrum Länderpark. Im Verlaufe des Jahres machte das Einkaufszentrum Länderpark in Stans mit verschiedenen Aktionen darauf aufmerksam, dass es bereits 15 Jahre her sind, dass dieses Zentrum seine Türen öffnete.

15. Orientierungsstufen-Konferenz. Die Sekundarlehrerinnen und Realschullehrer des Kantons Nidwalden haben ihre beiden bisherigen Konferenzen zur Orientierungsstufen-Konferenz zusammengeschlossen. Damit soll es möglich werden, die anstehenden Probleme im Zusammenhang mit aktuellen und zukünftigen Schulformen gemeinsam bewälti-

gen zu können. Dem Vorstand der Orts-Konferenz gehören neun Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden an. Präsiert wurde er von Andreas Scheuber, Ennetbürgen.

15. Nidwaldner Schwingererfolge 1995 rückläufig. Mit 16 Kranzerfolgen, zwei Allweg-Auszeichnungen und sechs Festsiegen steht die Erfolgsbilanz der Nidwaldner und Engelberger Schwinger in der Saison 1995 etwas unter den Erwartungen zu Buche. Trotzdem warteten Schwinger wie Ruedi Odermatt mit vier und Beat Gander mit drei Kranzerfolgen, Fredy Odermatt mit dem Festsieg am Urner Kantonalen und Robert Arnold mit dem eidgenössischen Kranzgewinn in Chur, mit ausserordentlichen Leistungen auf.

16. Stanser Flugzeugwerke Pilatus. Den Stanser Flugzeugwerken geht es wieder gut. Nach zwei Jahren in den roten Zahlen ist für das laufende Geschäftsjahr mit einem Gewinn von rund 13 Millionen Franken zu rechnen. Vor allem in der Zivilluftfahrt machte sich Pilatus einen Namen.

17. Erfolgreiche Firmengeschichte. Die Stansstader Baufirma Longhi Bau AG konnte ihr 50jähriges Bestehen feiern. Der von Gino Longhi 1945 gegründete Zweimann-Betrieb hat sich durch unermüdlichen Einsatz zu einer in Nidwalden und Engelberg angesehenen und

bedeutenden Baufirma entwickelt. Sie erlebte, analog dem Nidwaldner Wirtschaftsgeschehen, Zeiten der Hochkonjunktur wie zum Beispiel vor 25 Jahren als die Longhi Bau AG 130 Mitarbeiter beschäftigte. In den letzten Jahren stabilisierte sich diese Zahl bei etwa 50 Beschäftigten.

18. Höhere Deckung für Elementarschäden. Die Versicherungsdeckung für Elementarschäden soll von bisher 50 Millionen auf neu 100 Millionen Franken erhöht werden; diese Verbesserung ist für die Kunden kostenlos. Der Regierungsrat bean-

tragte auf Empfehlung des Verwaltungsrates der Nidwaldner Sachversicherung (NSV) dem Landrat eine entsprechende Anpassung der Verordnung.

20. Barbara und Heini Gut stellen in der Galerie aus. Eine vielfältige, farbige Ausstellung präsentierten Barbara und Heini Gut unter dem Titel «Das Blaue vom Himmel» in der Stanser Galerie am Dorfplatz. Plastiken aus Papiermaché, Szenen in Schaukästen, eine grosse Weihnachtskrippe und Gemälde zeigte Barbara Gut, Bilder und kleine, aus Weissblech gearbeitete Plastiken



20. Rughubelhütte-Sanierung beendet. Die SAC-Sektion Titlis konnte an ihrer Generalversammlung den Abschluss der Sanierung der Rughubelhütte zur Kenntnis nehmen. Der Kostenaufwand betrug 600 000 Franken und in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren dürften keine grösseren Unterhaltsarbeiten anfallen. Der nach achtzehn Jahren zurücktretende Kassier Xaver Theiler (links) wurde zum Ehrenmitglied ernannt, und nahm die Gratulation von Titlis-Präsident Hanspeter Krämer entgegen.

waren von Heini Gut zu sehen. Trotz der Vielfalt und der unterschiedlichen Vorgehensweise der beiden Kunstschaffenden wirkte die Ausstellung als Einheit, in der es viel zu entdecken gab.

20. Roland Mathis mit Nidwaldner Sportpreis ausgezeichnet. Nach der Schwimmerin Petra Jund und dem Seilziehklub Stans-Oberdorf ist der Wolfenschiesser Grasski-Weltmeister Roland Mathis der Nidwaldner Sportpreisträger. Im Rathaus in Stans erhielt Grasski-Weltmeister Roland Mathis von Max Buchs und Erziehungsdirektor Viktor Furrer den Nidwaldner Sportpreis 1995 und einen Check über 1000 Franken.

21. Baubeginn beim neuen Kantonalbank-Hauptsitz. Nicht der 20. November 1995, sondern der 25. Oktober 1995 wird beim Bankpräsidenten der Nidwaldner Kantonalbank, Regierungsrat Viktor Furrer, als denkwürdiger Tag in Erinnerung bleiben. An diesem Tag gab der Nidwaldner Landrat grünes Licht für den Bau des neuen, gemeinsamen Verwaltungsgebäudes auf dem ehemaligen Gowa-Areal in Stans. Dennoch war der 20. November ein weiterer Meilenstein der Nidwaldner Kantonalbank.

21. Landjugend mit Präsidentin. Monika Achermann (unser Bild) wurde an der 25. Generalversammlung der Nidwaldner Landjugend zur



neuen Präsidentin gewählt. Dies ist das zweite Mal in der Geschichte des Vereins, dass eine Frau die Leitung übernommen hat. Klar wurde auch, dass die Landjugend ein sehr engagierter Verein ist, dessen Aktivitäten gut besucht werden.



21. Jubiläumsgottesdienst des Kirchenchores Hergiswil. Der Sonntag zu Ehren der heiligen Cäcilia war für den Kirchenchor Hergiswil nicht nur der Gedächtnistag, sondern auch ein Festtag. Er stand ganz im Zeichen des 70-Jahr-Jubiläums sowie der Ehrung für Alois Durrer (rechts), der für 50 Jahre Kirchenchorgesang mit dem päpstlichen Orden «Benemerenti» ausgezeichnet wurde.

27. Buochser Nein zur Zusammenlegung. Die Buochser Stimmbeteiligten lehnten die Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde klar ab. Bei einer Stimmbeteiligung von 40,5 Prozent standen 490 Ja-Stimmen gegen 784 Nein-Stimmen.

27. Denkmalfleger Alois Hediger gestorben. Im Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil ist Alois Hediger im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Verstorbene war von 1970 bis 1986 als Denkmalfleger der Urschweiz tätig. Wenn heute die Denkmalfleger in der Urschweiz ein Thema ist und sie in der Öffentlichkeit einen hohen

Stellenwert erlangt hat, so ist dies Hedigers Verdienst. Vor drei Jahren erhielt Alois Hediger in Stans den Johann-Melchior-Wyrsch-Preis.

28. Letzte Sondierbohrungen am Wellenberg abgeschlossen. Auf Schwandrain

ging für die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) in Wolfenschiessen eine Epoche zu Ende. Nach Abschluss der letzten Sondierbohrungen beim Bohrplatz SB 4a auf Schwandrain

wurden der Bohrturm und die dazu nötige Infrastruktur abgebrochen. Mit rund 50 Tonnen Material verliesen die von der Nagra beauftragten Bohrfachleute das Engelbergertal in Richtung Sedrun.

Dezember

5. Letzter Gesamtrapport der Festungsregion 22. Der traditionelle Gesamtrapport der Festungsregion 22 war für die 126 anwesenden Dienstnehmer zugleich der letzte in dieser Art. Vor dreizehn Jahren wurde die Festungsregion 22 im Rathaus Schwyz gegründet, und am gleichen Ort folgte am 29. November 1995 die Auflösung. Mit der Reform EMD 95, wovon auch das Festungswachtkorps betroffen ist, werden infolge Grenzanpassungen alle Mitarbeiter in neue Regionen überführt.

5. Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbandes Nidwalden. Die schlechte Wirtschaftslage wirkt sich auch auf die Waldwirtschaft aus: Sowohl für Nadel- wie auch für Laubholz sind die Preise gesunken. Die Forstbetriebe mussten sich vermehrt mit betriebswirtschaftlichen Fragen auseinandersetzen, erklärte Präsident Josef Keiser an der Generalversammlung des Nidwaldner Waldwirtschaftsverbandes. Auch die Bauwirtschaft, das Zugpferd für den Holzverbrauch geriet wieder ins Stocken.

6. Neuer Kommandant der Geb S Bat 12. Der Nidwaldner Regierungsrat hat die militärischen Beförderungen und Kommandoübertragungen vorgenommen, welche das Gebirgsschützen-Bataillon 12 und die Gebirgs-Füsilierkompanie II/145 betref-

fen. Beim Geb S Bat 12 ist die Kommandozeit für Major Thomas Dähler, Hergiswil, bereits abgelaufen. Er übernimmt auf den 1. Januar 1996 eine neue militärische Aufgabe. Als sein Nachfolger wurde vom Regierungsrat mit gleichzeitiger Beförderung



6. «Zuhause» für Nidwaldner Unteroffiziersverein. Am traditionellen Chlaus-Höck konnte sich der 125jährige Unteroffiziersverein Nidwalden (UOV) einen schon lange gehegten Wunsch erfüllen. Er durfte nämlich gleichzeitig seine Mitglieder zur Eröffnungsfeier des neuen Vereinslokals auf dem «Rain» in Buochs begrüßen. Dadurch erhielten die zahlreichen Fahnen, Standarten und Trophäen in diesem schmucken Raum endlich einen würdigen Platz. Unser Bild: Ein Prosit auf das gemütliche Vereinslokal (von links): Patrick Föllmi, Karin Föllmi, Theo Achermann, Markus Stöckli, Roland Merz, Jörg Lötscher.



zum Major Alois Amstutz, Stans (unser Bild), bestimmt. Alois Amstutz war bisher als Hauptmann Kompaniekommandant und seit einigen Jahren Kommandant-Stellvertreter im Nidwaldner Bataillon.

9. Der neue Frohsinnvater heisst Rudolf I. Dem Frohsinnvorstand ist es erneut gelungen, die Bekanntgabe des neuen Frohsinnvaters spannend zu gestalten, und in den letzten Minuten noch falsche Fährten zu legen. Der Applaus galt dann

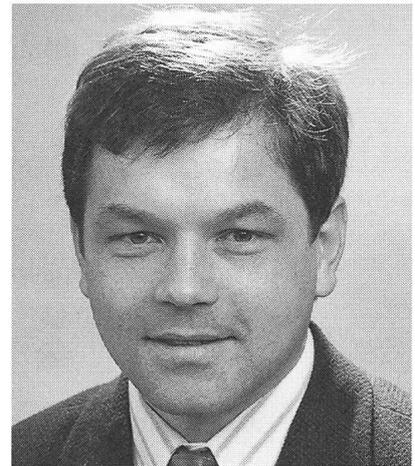


Ruedi Schoch als neuen Frohsinnvater. Er freute sich mit seiner Frau Monika auf die Fasnacht 1996.

9. Vier Millionen mehr für den Finanzausgleich. Finanzausgleichsmittel von insgesamt 8,931 Millionen Franken können dieses Jahr den

sieben finanzschwächeren Gemeinden des Kantons Nidwalden ausbezahlt werden. Dies sind gut 4 Millionen mehr als letztes Jahr, denn erstmals fliessen 0,15 Einheiten des Nettosteuerertrages in den Finanzausgleich, wie dies die ausserordentliche Landsgemeinde 1994 beschlossen hat.

9. Ausbildungsberater gewählt. Herbert Graf aus Kehrsiten ist der neue Ausbildungsberater beim Amt für Berufsbildung. Er tritt die Nachfolge von René Hildenbrand an, der als Vorsteher des Amtes für Berufsbildung am 31. Januar 1996 in Pension geht. Der Neugewählte ist



ausgebildeter Berufsschullehrer und war in den letzten Jahren selbständig im Bereich der Informatik tätig. Der Ausbildungsberater betreut die Lehrlinge und stellt den Kontakt mit den Lehrbetrieben sicher.



9. Auch Oberst Edi Engelberger versorgte die Uniform im Schrank. Letztmals traten 50jährige zur Entlassung in der Kaserne in Wil an, unter ihnen auch Oberst Edi Engelberger. Unter Verdankung für ihre Dienste für Volk und Armee wurden sie von Landesstatthalter Hanspeter Käslin verabschiedet. Die meisten Kameraden kamen gemeindeweise – natürlich mit geschmückten Wagen wie hier die Wolfenschiesser (unser Bild).

12. Bamf-Ausbildungszentrum bleibt. Im Rahmen des Reformprojektes EMD 95 wurde die Zukunft der EMD-eigenen Ausbildungsstätten in Ennetbürgen und Zweisimmen überprüft. Beide Schulen werden bedarfsorientiert weiterbetrieben, aber das Ausbildungsangebot wird neu gestaltet.

12. 40 Jahre Kirchenchor Oberrickenbach. Den festli-

chen Gottesdienst gestalteten die 21 Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores Oberrickenbach. Unvergesslich sollte dieser speziell für die fünf treuen Sängerinnen und Sänger Werner Christen, Josef Christen, Theres Christen, Alois Schmitter und Walter Christen werden, die seit der Gründung des Kirchenchores im Jahre 1955 dabei sind. Viele Jahre hielten der Sän-

gerschar auch die Dirigentinnen die Treue, waren es doch nur deren drei. Seit zehn Jahren dirigiert Rita Barmettler-Ehrler aus Stans den Chor, die sich nicht scheut, bei jedem Wetter ins Bergdorf zu fahren.

13. Der Wanderpokal blieb in Nidwalden. Rundum zufriedene Gesichter sah man in der Grossmatt in Hergiswil, wo die achte Auflage des



14. Katechetikurs erfolgreich beendet. Der Kanton Nidwalden hat fünfzehn neue Katechetinnen und Katecheten; Frauen und Männer, die sich in ihren Gemeinden in Sachen Glaubensvermittlung engagieren wollen. Sie haben sich während eines zwei Jahre dauernden Kurses auf diese Aufgabe vorbereitet. Kursleiter war Gregor Schwander von der Fachstelle für Katechese der Katholischen Landeskirche Nidwalden. Die von Weihbischof Paul Vollmar signierten Diplome überreichte an die neuen Katechetinnen und Katecheten (unser Bild) Max Albisser als Präsident der Landeskirche.

Mufer-Fussball-Turniers ausgetragen wurde. 96 Mannschaften aus der ganzen Inner- schweiz massen sich, Sieger wurde die Mannschaft «Kai- Häx-pfäxt» aus Dallenwil.

15. Abfall wird künftig zerkleinert. Der Regierungsrat hat die Errichtungsbewilligung für die dritte Etappe der Reaktordeponie Cholwald bewilligt. Auf einer Fläche von rund 18 300 Quadratmetern wird ein nutzbares Deponievolumen von zirka 282 000 Kubikmetern für die Deponierung von unbehandeltem Siedlungsabfall zur Verfügung stehen. Ausserdem erhielt die Deponie eine Abfallzerkleinerungsanlage: Die Delegiertenversammlung des Kehrichtverbandes genehmigte für die Anschaffung einen Kredit von 757 000 Franken.

19. Fernmeldegesetz. Der Nidwaldner Regierungsrat konnte der notwendigen Revision des Fernmeldege-

setzes grundsätzlich zustimmen, hatte aber bezüglich der Sicherstellung der Grundversorgung in Randregionen und der weiteren Zielsetzung der Kostenneutralität erhebliche Vorbehalte. Bezüglich Angebotsqualität im Telekommunikationsbereich habe die Schweiz ihre Spitzenposition seit den achtziger Jahren verloren, schrieb der Regierungsrat in seiner Stellungnahme an den Bund.

19. Nina Ackermann nach 46 Jahren Staatsdienst pensioniert. Dass Nina Ackermann am 1. April 1949 – unmittelbar nach Abschluss der Sekundarschule – in den Dienst der Kantonalen Verwaltung eingetreten ist, war offensichtlich kein Aprilscherz. 46 Jahre hat sie an ihrem Arbeitsplatz ausgeharrt, unter den verschiedensten Chefs Briefe verfasst, Protokolle geschrieben, sich zur Strafvollzugsbeamtin und

zur Sekretärin des Justiz- und Energiedirektors emporgearbeitet. Und das alles ohne Berufslehre, wie sie lachend erzählt. Nina Ackermann freut sich auf die Zeit als «Rentnerin», doch zur Ruhe setzt sie sich noch nicht. Als Theaterpräsidentin der Theatergesellschaft Buochs wird sie weiterhin aktiv bleiben.

23. Weihnachtsgeschenk für Chinderhuis. Zum zweitenmal beschenkte der Kiwanis Club Nidwalden das 1994 gegründete Chinderhuis Nidwalden in Stans. Eine Delegation des Kiwanis-Vorstandes, mit Präsident Carl Rudolf Meier und Sozialchef Dieter Bruckner, überreichte der Krippenleiterin Ursula Schmed einen Check über 5000 Franken. Der Vorstand freute sich über diese Spende, wünschte sich aber, dass in Zukunft die einzige Kinderkrippe Nidwaldens auch vom Kanton und den Gemeinden unterstützt wird.

Januar 1996

3. Statt Bamf zwei Industriebetriebe. Seit dem 1. Januar gelten in den EMD-Betrieben neue Strukturen. Dies betrifft auch die Militärbetriebe Nidwalden. Diese Neuorganisation führte dazu, dass Mitarbeiter in den Betrieben in Nidwalden ihren Arbeitsort in Emmen oder noch weiter entfernt haben. Umgekehrt nahmen Fachleute von auswärts in Stans ihre Arbeit auf. Der Kanton Nidwalden

ist von dieser Reorganisation ganz besonders betroffen, ist doch das Militärdepartement der zweitgrösste Arbeitgeber im Kanton und ein wichtiger Lehrlingsausbildner.

4. 25 Jahre Bauspenglerei Walty Küng. An der Stanserstrasse 12, beim ehemaligen Altmaterialhändler Tobias Mathis, eröffnete der junge Handwerker Walty Küng vor 25 Jahren seine eigene Spenglerwerkstatt. Am

1. Januar 1973 konnte er bereits seinen Neubau beziehen, von wo aus er bis heute seine vielfältigen Arbeiten auf Flach- und Steildächern sowie an Blitzschutzanlagen unternimmt.

5. Jugendseelsorge. In der Jugendseelsorge Nidwalden wird gute Arbeit geleistet. Trotzdem ist sie aus dem bischöflichen Personalverzeichnis des Bistums Chur verschwunden. Der Grund:



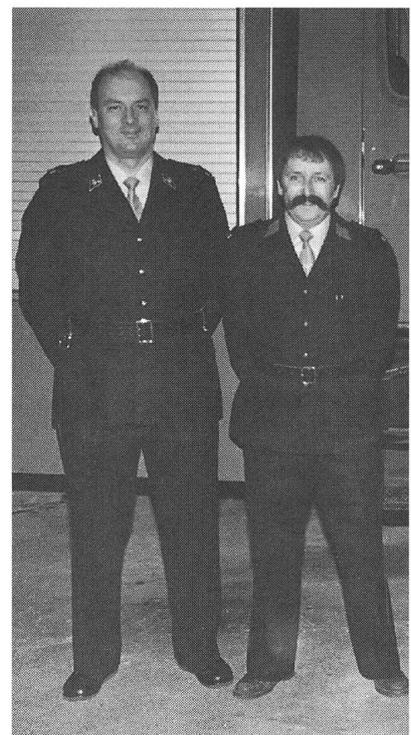
3. Gelungene Premiere der Neujahrsbühne. In Buochs begann das Jahr 1996 traditions- gemäss mit der Premiere einer Theateraufführung der Neujahrsbühne. «Dr Huistryann» hiess das amüsante, ländliche Lustspiel, das Otto Baumgartner mit einem jungen Ensemble einstu- diert hat. Auf der kleinen, jedoch stilvoll eingerichteten Bühne im Gemeindesaal boten die acht Darstellerinnen und Darsteller eine überzeugende Gesamtleistung. «Dr Huistryann» spielt sich auf dem Hof der Schnatterbecks ab (unser Bild).

Das bischöfliche Ordinariat in Chur nimmt nur diejenigen Seelsorgerinnen und Seelsor- ger in das Verzeichnis auf, die vom Bischof eingesetzt wor- den sind und den Sendungs- auftrag erhalten haben. Nun hat die Region Urschweiz ein eigenes Verzeichnis heraus- gegeben. Vier Personen teil- en sich in der Arbeitsstelle der Landeskirche Nidwalden 280 Stellenprozente.

5. 382 Arbeitslose am Jahresende. 1995 hat sich in Nidwalden die Zahl der ar- beitslos gemeldeten Perso- nen leicht zurückgebildet. Die Volkswirtschaftsdirek- tion sprach jedoch von einem

«sehr zögernden Rückgang»: Im Januar lag die Gesamtzahl der Arbeitslosen laut Statistik noch bei 422, im Juni ist sie auf 330 zurückgegangen und im November wieder auf 382 angestiegen. Dabei betrug der Anteil der Langzeitar- beitslosen rund 18 Prozent.

9. Neuer Feuerwehr- kommandant in Stansstad. Seit Jahresbeginn steht die Feuerwehr Stansstad unter dem Kommando von Thomas Betschart (links) der Karl Graf (rechts) ablöst. Gleich- zeitig wurde auch Vizekom- mandant Oblt Ignaz Arpagaus verabschiedet. Beide gehören weiterhin dem Korps an.





8. Gelungene Premiere in Ennetbürgen. Richtige Winterferienstimmung wurde in Ennetbürgen von der Theatergruppe verbreitet. «Zäh Tag Gratisferie» nach der Erzählung von «Drei Männer im Schnee» von Erich Kästner sorgte in der Mehrzweckhalle für gute Stimmung. Unser Bild: Überraschungen sind beim Ennetbürger Theater vorprogrammiert. Alois Gabriel, Josef Gabriel, Werner Frank und Res Lussi tragen ihr Geschick mit Fassung (von links).

12. Kantonbank Nidwalden mit Gewinnsteigerung. Mit 15,4 Prozent mehr Cash-flow konnte die Nidwaldner Kantonbank einen erfreulichen Abschluss für das Jahr 1995 ausweisen. Davon profitiert in erster Linie der Kanton. Die PS-Dividende stieg um ein Viertelprozent auf 12 Prozent.

12. Nidwalden: Energie 2000. Bei der Umsetzung des Aktionsprogramms Energie 2000 stand der Kanton Nidwalden gut da. Beim Ausbau der Wasserkraft wurde das Ziel bereits erreicht, und das neue Energiegesetz entspricht ganz klar den Zielen von Energie 2000.

12. Unfallstatistik des Jahres 1995. Laut Statistik der Kantonspolizei Nidwalden passierten im Jahr 1995 im Vergleich zum Vorjahr zwar weniger Unfälle, doch ist die Zahl der Verletzten von 124 auf 138 angestiegen. Drei Personen sind im vergangenen Jahr auf den Nidwaldner Strassen gestorben.

13. Wechsel bei der Familienhilfe Buochs. Seit über 25 Jahren stand Josef Egli als engagierter Pionier der Familienpflegestation Buochs als Präsident vor. Bei ihm sind in all den Jahren die Fäden zusammengelaufen, die nun – fein säuberlich gebündelt – seiner Nachfol-



gerin Ursi Bucher übergeben wurden. Unser Bild: Die Nachfolgerin Ursi Bucher überreichte dem scheidenden Präsidenten Josef Egli als Dank ein Präsent.

15. GV des Kirchenchors Dallenwil. Für 40 Jahre Einsatz im Kirchenchor Dallenwil wurde Alfred Ehrler besonders geehrt. Doris Odermatt und Franz Welte wurden für 25jährigen Einsatz zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt.

16. Konzert des Orchestervereins Nidwalden. Unter der Leitung von Martin Schleifer, der seit zehn Jahren den Orchesterverein Nidwalden leitet, erklangen Werke von William Boyce, Anton Rosetti, Edvard Grieg und Jean Sibelius. Solist war der Hornist Joseph Koller. In den letzten zehn Jahren hat Martin Schleifer Hervorragendes geleistet. Unter der zielstrebigsten Leitung entwickelte sich der vorwiegend aus talentierten musikalischen Laien bestehende Orchesterverein Nidwalden zu einem der besten Laienorchester der Zentralschweiz.



15. **Premiere bei der Theatergesellschaft Buochs.** Mit einer glanzvollen und stürmisch applaudierten Premiere des Volksstückes «Wasserschelme» wurde die Spielsaison eröffnet. Mit dem Stück von Pagnol/Niederhauser gingen die Buochser Spielleute in bezug der Örtlichkeiten ein bisschen «fremd», doch die Thematik ihres Spiels war von allerhöchster Aktualität. Bekenntnis durchs Schlüsselloch: Hugo Soubiran (Teddy Zimmermann) gesteht seinem Onkel César (Werner Risi) seine Liebe zu Manon, der Schäferin.



15. **Zunftmeister Alfred I. in Beckenried.** Mit einem wahren Feuerwerk von Darbietungen und Überraschungen setzte die Beckenrieder Beggozunft ihren Fasnachtsherrscher 1996, Alfred I., alias Malermeister Fredy Gander, mit der strahlenden Zunftgemahlin Silvia, in Amt und Würde ein. Die Fasnacht stand unter dem Motto «Manege frei», was auch schon bei der Inthronisation zum Ausdruck kam.

19. **Kriminalstatistik 1995 in Nidwalden.** 1995 musste sich die Kriminalpolizei vermehrt mit Gewalt unter den Jugendlichen beschäftigen. Die Statistik zeigt ausserdem auf, dass etwa 500 Fahrräder und Mofas geklaut worden sind, und dass die Zahl der Einbrüche im Mehrjahresvergleich zurückgegangen sind. 48 Männer und drei Frauen wurden 1995 wegen Konsum und Besitz von illegalen Drogen verzeigt, ein Drittel hatte mit harten Drogen zu tun.



19. **Charles und Astrid Camenzind sagen dem Schuhhandel ade.** Seit 108 Jahren gehörte das renommierte Schuhhaus Camenzind zum Dorfbild von Buochs. Seit 48 Jahren hat Charles Camenzind, später mit seiner Gattin Astrid zusammen das Schuhgeschäft geführt. Nun gingen sie in den wohlverdienten Ruhestand. Charles und Astrid Camenzind in den letzten Tagen in ihren Geschäft (unser Bild).



16. Die Viehzuchtgenossenschaft Buochs konnte ihr 95jähriges Bestehen feiern. Gleichzeitig konnte die Genossenschaft ein weiteres Jubiläum in die Vereinsgeschichte eintragen. Im Stall von Braunviehzüchter Alois Zimmermann-Bühlmann, Bisibühl, setzte der Zuchtbuchführer Josef Wyrch dem Kuhkalb «Grani» die Ohrenmarke 15 000 ein. Dem Ausnahmeereignis wohnte der gesamte Vorstand der jubilierenden Viehzuchtgenossenschaft (unser Bild) bei. Die Viehzuchtgenossenschaft Buochs zählt 32 Genossenschaftsmitglieder mit rund 650 Herdebuchtieren.



20. Chef des Amtes für Berufsbildung geht in Pension. René Hildenbrand, Stans, geht nach 22 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand. Seine Amtszeit war gekennzeichnet durch markante Neuerungen im Berufsbildungswesen. So war er Initiator der Schnupperlehre, führte die Lehrmeisterkurse ein und war verantwortlich für die Umsetzung der Ausbildungsreglemente im Lehrbetrieb.

22. Frohsinnvater Rudolf I. in Amt und Würde. Die Stanser Frohsinngesellschaft pflegt nicht nur mit befreundeten Zünften ein gutes Einvernehmen. Mit der Wahl von Landrat Ruedi Schoch-Truttmann zum Frohsinnvater wurde erstmals ein amtierender Landrat in dieses Amt gewählt. Kein Geringerer als der Landratspräsident sorgte für die Einsetzung des neuen Herrschers. Nachdem der neue Frohsinnvater in seinem Discount-Laden auch «Tutti-Frutti» verkauft, war das Motto bereits geboren. Unser Bild links: Das Frohsinnpaar Rudolf I. und Frau Monika mit seinem Gefolge.



22. **Dorfchlag der Chriesizunft Kehrsiten.** Die Kehrsiter haben seit einigen Jahren eine eigene Fasnachtszunft mit dem Namen Chriesizunft. Die Chriesizunft stand im zweiten Jahr unter der Herrschaft des Chriesivaters Ernst Blättler mit seiner Gattin Gritli (unser Bild) da in Kehrsiten nur alle zwei Jahre ein neuer Herrscher eingesetzt wird. Darum war dieses Jahr keine Inthronisation, sondern eine Dorfchlag im Zentrum. Was in den meisten Nidwaldner Gemeinden an der Äplerchilbi stattfindet, erleben die Kehrsiter in der Fasnacht.

22. **Freudentag in der Pfarrei Emmetten.** Die 60jährige Pfarrkirche erstrahlt wieder nach einer Innen- und Aussenrenovation in neuem Glanze. Sie wurde in einem feierlichen Gottesdienst von Weihbischof Paul Vollmar eingesegnet.

23. **Winterhilfe Stans.** Die Aktion Winterhilfe erbrachte dank dem Einsatz von Josy Lüönd-Kennel und Margrith Keiser-Barmettler, die schöne Summe von 15 000 Franken. Das Geld kam ausschliesslich in Form von Spenden und Naturalien bedürftigen Familien in Stans zu.

25. **Denkwürdiger Abbruch in Ennetbürgen.** In Ennetbürgen wurden die Spitzhacken an das alte Haus im Rügenloch angesetzt. Dies ist nichts besonderes, und doch geht mit dem Haus ein Stück Literaturgeschichte unter. In diesem Haus wurde der Schriftsteller und Priester Josef Konrad Scheuber geboren und ist dort aufgewachsen. Mit seinen Eltern und Geschwistern hat er das Haus bewohnt. Wer das schriftstellerische Werk von Josef Konrad Scheuber gelesen hat, weiss, dass dieses Haus in seinen Büchern mehrmals er-

wähnt wurde. Mit dem Abbruch geht auch ein Stück Erinnerung an Josef Konrad Scheuber verloren.

26. **«Durchzogenes Alpjahr» zeigte sich in der Rechnung.** Die Alpenossen der acht Gemeinalpen tagten in Dallenwil. Die verschiedenen Alprechnungen spiegelten das durchgezogene Alpjahr, indem schwere Gewitter grössere Schäden angerichtet haben. Anstelle von Regierungsrat Werner Odermatt wurde Koni Niederberger in die Rechnungsprüfungskommission gewählt, die neu von Leo Odermatt präsiert wird.

1. Rekord bei der Klewenbahn. Die Klewenbahn hat im Januar 1996 einen neuen Rekord eingefahren. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre war eine Januar-Frequenz von 40 000 Fahrgästen. Dieses Jahr waren es 75 151 Personen, während der bisherige Rekord bei 63 000 Passagieren lag. Für diese erfreuliche Entwicklung war die Sonne einerseits, der Nebel andererseits verantwortlich.

1. Pater Sigfrid Morger verliess Stans. Während 21 Jahren wirkte er in Stans, war Lehrer am Kollegium, Berufsberater, Seelsorger und Guardian des Kapuzinerklosters.

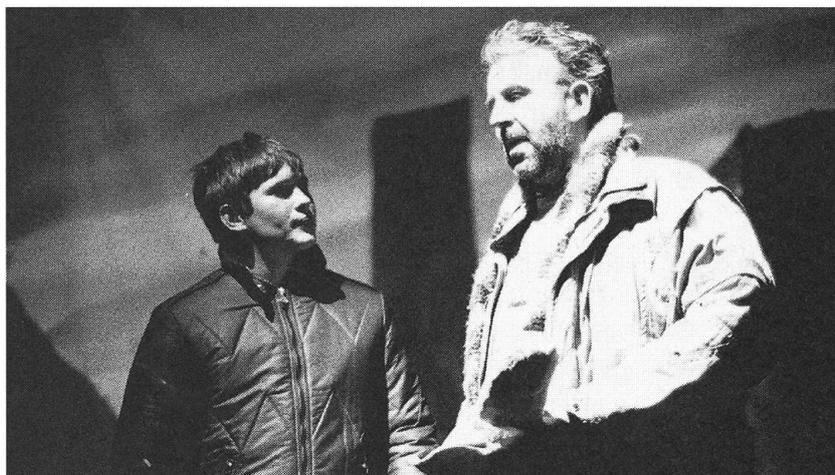


Im vergangenen Jahr haben die Generaloberen Pater Sigfrid Morger als neuen Leiter des Bildungshauses der Kapuziner in Dulliken bei Olten bestimmt. Dort ist er nun unter anderem zuständig für ein vielseitiges Kursprogramm, dass von Besinnungstagen über die Auseinandersetzung mit der Zukunft der Kirche bis zur Akupressur reicht.

1. 75 Jahre «Echo vom Pilatus» Hergiswil. Mit der Jubiläumsgeneralversammlung eröffnete der Jodlerklub sein Jubiläumsjahr. Der Hergiswiler Jodlerklub darf sich glücklich schätzen, langjährige Mitglieder in seinen Reihen zu haben. Seit dreissig

Jahren stellen Emmy Agner und Miggi Niederberger ihre Stimme dem Hergiswiler Klub zur Verfügung. Die beiden «First Ladys vom Dienst» engagieren sich aber auch als Vizedirigentin beziehungsweise Chronistin im Nebenamt.

2. GV der Frauen- und Müttergemeinschaft Ennetbürgen. Heidi Zimmermann-Britschgi, wurde neue Präsidentin. Sie würdigte die Arbeit der abtretenden Präsidentin Lisbeth Hubacher, die acht Jahre die Geschicke des Frauen- und Müttervereins leitete. Der Verein zählt 556 Mitglieder, nachdem 16 Neumitglieder aufgenommen werden konnten.



5. Premiere im Stanser Theater. «Hase, Hase» ist eine Komödie; da kann viel gelacht werden. Doch das Stück der Französin Coline Serrau bietet mehr als lustige Unterhaltung. Unter der Regie von Peter Züsli gelang es den Stanser Theaterleuten, die verschiedenen Facetten des Werkes zusammenzubringen. Mit frischem Spiel präsentierten die Darstellerinnen und Darsteller eine lebendige Familie, in der jedes Mitglied seine besonderen Eigenheiten, seine besondere Stellung hat. (Unser Bild): Im Leben der Familie Hase geht es oft recht turbulent zu und her.



3. Neue Chefs der Zivilschutzorganisation. Zu Beginn des Jahres kam es in drei Nidwaldner Gemeinden zu Rochaden in den Zivilschutzleitungen. In diesem Jahr steht wieder die periodische Kontrolle der Schutzräume an, welche erstmals im Jahr 1988 durchgeführt wurde. In Beckenried übergab Peter Murer seine langjährige Funktion als Chef ZSO seinem Nachfolger Peter Regenass. In Ennetbürgen übernahm der bisherige Stellvertreter Rolf Spielhofer die Leitung von Heinz Waser. In Stans hat der Gemeinderat Matthias Bünter zum neuen Chef der Zivilschutzorganisation gewählt. Der bisherige Chef Konrad Niederberger tritt altershalber ab. Die bisherigen und neuen Zivilschutzleiter: (von links): Peter Murer, Rolf Spielhofer, Peter Regenass, Matthias Bünter, Konrad Niederberger und Heinz Waser.

8. Keine Erholung der Nidwaldner Wirtschaft in Aussicht. Bei verschiedenen Betriebsindikatoren ist im Gegenteil ein weiterer Abschwung feststellbar. Das geht aus einer veröffentlichten Umfrage der Wirtschaftsförderung Nidwalden bei 200 Betrieben im vierten Quartal 1995 hervor. Bei fünf von sieben untersuchten Kriterien war laut dem Quartalsbericht der Nidwaldner Wirtschaftsförderung eine negative Entwicklung zu beobachten. Auch die Zahl der arbeitslos gemel-

deten Personen ist in Nidwalden im vierten Quartal wieder kontinuierlich gestiegen.

17. Italienseelsorger Don Romano Onori. Seit dreissig Jahren werden Italienerinnen und Italiener in Nidwalden von Don Romano Onori betreut. In dieser langen Zeitspanne stand der Seelsorger vielen Menschen mit Rat und Tat bei. Seit 1981 betreut Don Romano auch die Italiener in Obwalden.

19. Wieder mehr Konkurse in Nidwalden. Die Statistik zeigt, dass im Jahre

1995 in Nidwalden wieder mehr Konkurse eröffnet wurden als im Vorjahr. Dagegen haben die Zahlungsbefehle leicht abgenommen. Die eingetragenen Firmen im Handelsregister haben nur um 42 zugenommen.

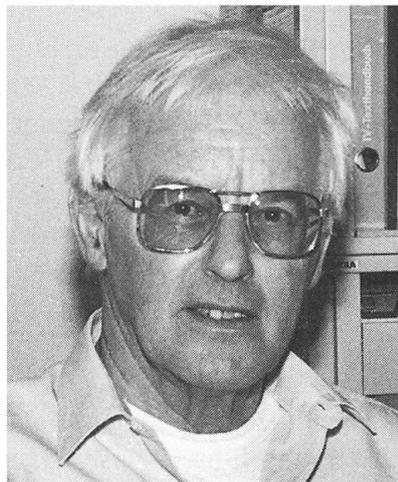
20. Zunft der Arbeiter in Stans. An der Hauptversammlung der Zunft der Arbeiter von Stans und Umgebung gab Zunftmeister Josef Zurkirch, Oberdorf, das Zep-ter an Walter Flury, Büren, weiter. Franz Filliger-Blättler, Walter Gander-Hurschler und



17. Bei der **Alpgenossenversammlung von Niederbauen** konnten die Alpgenossen zur Kenntnis nehmen, dass die Wasserversorgung auf der Alp Niederbauen mit wenigen Ausnahmen fertiggestellt ist. Als neuer Bannwart wurde Josef Amstutz, Ennetbürgen (links), gewählt, welcher Theo Wyrsh, Buochs (rechts), ablöst.

Josef Zimmermann-Odermatt konnten auf 50 Jahre als Zünftler zurückblicken.

23. **Jeder IV-Entscheid hat ein Schicksal.** Bei der Ausgleichskasse Nidwalden kommen seit der Einführung der Invalidenversicherung im Jahre 1960 die eingehenden Gesuche auf den Tisch. Hinter jedem Gesuch steht ein kleines oder auch grosses Schicksal. Es war die Schaffung des Gesetzes über die Kinderzulagen, welches den jungen Buochser Werner von Holzen (unser Bild) zur Ausgleichskasse führte. Seit 40 Jahren hatte Werner von Holzen in der Sozialversicherung viele Fälle zu erledigen. In den ersten Jahren gab es



etwa 200 neue Fälle zu beurteilen. Heute sind es im Jahr zirka 350 Personen, die sich erstmals bei der Invalidenversicherung melden.

24. **Bevölkerungszuwachs in Nidwalden.** Die Einwohnerstatistik per 31.

Dezember 1995 zeigt die Nidwaldner Bevölkerung mit 36 417 Personen. Dies sind 448 Personen mehr als im Jahre 1994. In Nidwalden wohnen 33 217 Schweizer und 3200 Ausländer. Davon sind 1720 Niedergelassene und 1480 Aufenthalter. Die Bevölkerung teilt sich in 18 455 männliche und 17 962 weibliche Personen. Stans ist zudem die einzige Gemeinde wo mehr Frauen als Männer leben. Die kleinste Nidwaldner Gemeinde bleibt Emmetten mit 1181 Personen.

27. **Ski nordisch: Langlauf.** Im jurassischen Le Bois gelang der siebzehnjährigen Langläuferin Silvia Flühler aus Oberdorf ein grosser Sieg über das gesamte Damenfeld im Halbmarathon. Die 21 Kilometer im Skating-Stil gelaufene Strecke legte die dem ZSSV-Nachwuchskader der Nordisch angehörende Nidwaldnerin in einer Stunde und 20 Minuten zurück.

27. **WBS als Vorbereitung auf den Berufsalltag.** Die Weiterbildungsschule (WBS) stellt seit zehn Jahren einen wichtigen Bestandteil des Nidwaldner Bildungsangebot dar.

In diesem Schuljahr bereitet sie 35 Jugendliche auf den Berufsalltag vor – und hat dazu auch im «Schulbetrieb» den Acht-Stunden-Tag eingeführt. Die Jugendlichen der WBS verteilen «ihrer Schule» gute Noten.



4. Kaninchenzüchterverein Nidwalden. Nach zehn Amtsjahren ist Hansruedi Röthlisberger als Präsident des Kaninchenzüchtervereins Nidwalden zurückgetreten. Die Generalversammlung wählte den bisherigen Vizepräsidenten Helmut Döngi zu dessen Nachfolger. Die Kaninchenkrankheit VHK hat im letzten Jahr auch in Nidwalden für Verunsicherung gesorgt; so ist die Zahl der tätowierten und gekörnten Tiere zurückgegangen. Vereinsmeister 1995/96 wurde Stephan Schüpfer, Kehrsiten, der auch bei den mittleren Rassen den Wanderpreis endgültig für sich gewonnen hat. Unser Bild: Der neue Präsident Helmut Döngi (rechts) gratuliert seinem Vorgänger Hansruedi Röthlisberger zur Ehrenmitgliedschaft.

5. Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst. Der landwirtschaftliche Betriebshelferdienst (BHD) sorgt dafür, dass die landwirtschaftlichen Betriebe auch bei Krankheit, Militärdienst, Unfall oder Todesfall funktionieren. Im letzten Jahr wurden 177 Einsatztage registriert – rund 100 Tage mehr als 1994.

Neuer Einsatzstellenleiter und Rechnungsführer wurde Hans Mathis, Buochli, Ennetbürgen. Für die während etlicher Jahre geleisteten Dienste durfte Landwirtschaftssekretär Josef Niederberger eine Urkunde entgegennehmen.

8. GV der Schützengesellschaft Ennetmoos. Präsident Josef Liem konnte an

der GV eine erfreuliche Anzahl Jungschützen willkommen heissen. Im Jahresrückblick streifte Liem die wichtigsten Ereignisse des Vereinsjahres: das gute Abschneiden am Eidgenössischen Schützenfest in Thun (4. Rang und damit Aufstieg in die erste Stärkeklasse), und den 1. Rang von Jungschütze Roland Kaiser im Jungschützenstich. Präsident Josef Liem zog von Ennetmoos nach Büren. Der scheidende Präsident wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

12. Markanter Bilanzzuwachs. Bei der Raiffeisenbank Hergiswil / Stansstad konnte ein markanter Bilanzzuwachs, ein gesteigertes Geschäftsergebnis und ein Rekordzuwachs des Mitgliederbestandes im Geschäftsjahr 1995 festgestellt werden. Die Bilanzsumme hat um 14 Prozent zugenommen und beträgt neu 73,4 Millionen Franken. Mit 183 Neumitgliedern ergab sich ein Rekordzuwachs beim Mitgliederbestand.

14. Lopperkurve: Keine Unfälle wegen Eis. Die Lopperkurve auf der N2 bei Hergiswil war seit letzten Winter nie mehr vereist. Grund dafür war eine Mini-version der Taumittelsprühanlage TMS 2000 (unser Bild rechts) – eine Weltneuheit, die in Hergiswil erprobt wurde. Dieser Autobahnabschnitt bei Hergiswil hat sich durch seine besonderen geographischen und klimati-



4. Feuerwehren 202mal im Einsatz. Die Delegierten des Feuerwehrverbandes Nidwalden und Engelberg trafen sich in Hergiswil zur Delegiertenversammlung. Die Nidwaldner Feuerwehren weisen 1995 einen Bestand von 1357 Männern und einigen Frauen auf. Diese mussten letztes Jahr 202mal auszurücken, was 40mal mehr als im Vorjahr war. In den Verbandsvorstand zogen neu Franz Bucher von der Pilatus-Betriebsfeuerwehr und Walter Odermatt von der Feuerwehr Obbürgen ein. Für die meisten Dienstjahre wurden an der Delegiertenversammlung ausgezeichnet von links: Fredy Achermann, Stans, Edy Flühler, Buochs, Franz Joller, Dallenwil, und Andreas Käslin, Beckenried.

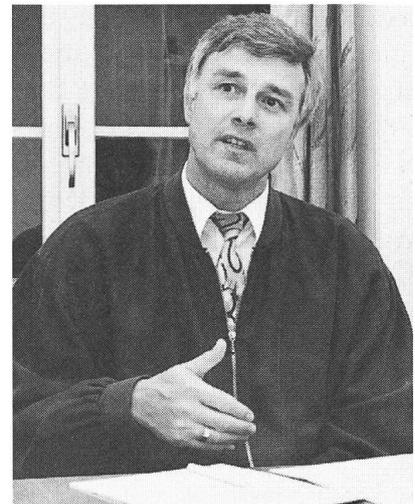


schen Verhältnisse als Testanlage bestens bewährt.

15. Rückgang der Übernachtungen in Stans. An der Generalversammlung musste der Verkehrsverein Stans von einem Rückgang der Über-

nachtungszahlen um 15 Prozent Kenntnis nehmen. Dafür verantwortlich war ein starker Rückgang der Gäste aus dem Inland (minus 34 Prozent); die Zahl der Übernachtungsgäste aus dem Ausland konnte um 12 Prozent auf 7624 gesteigert werden.

15. Die Nidwaldner Regierung ist wieder komplett. Nidwalden hat mit Paul Niederberger, CVP Büren, einen neuen Regierungsrat. Nach dem Rückzug zum zweiten Wahlgang der beiden Gegenkandidaten kam seine Wahl still zustande. Damit verschob sich auch das Kräfteverhältnis der bürgerlichen Parteien in der kantonalen



Exekutive. Unser Bild: Der frischgewählte Regierungsrat Paul Niederberger.

15. Generalversammlung der Hörbehinderten. An der Jahresversammlung wählte der Verein Hörbehinderter

Nidwalden und Engelberg Christel Gut aus Stans als neue Vizepräsidentin. Sie tritt die Nachfolge von Elisabeth Frey-Odermatt an, die nach mehreren Jahren aktiver Tätigkeit ihr Amt zur Verfügung stellt. Franz Waser wurde neu in den Vorstand gewählt. Somit ist die Vereinsleitung wieder vollzählig.

16. 25 Jahre Theatergesellschaft Dallenwil. Mit Stolz blickt die Theatergesellschaft Dallenwil auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Während für die Bevölkerung in diesem Jahr verschiedenste Attraktionen geboten werden, feierte der Verein mit vielen Gästen die Jubiläums-Generalsversammlung.

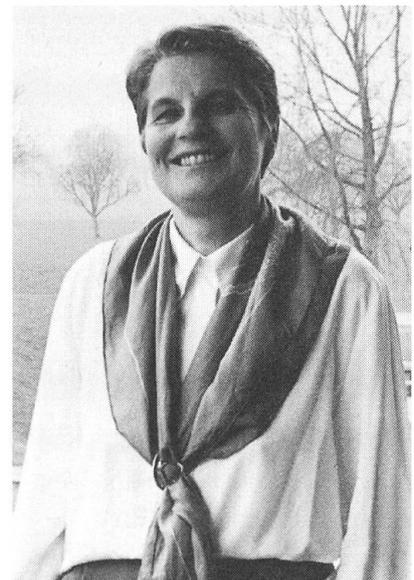
18. Walter Christen gab Leitung der Heilpädagogischen Werkstätte auf. In 19 Jahren hat der zurücktretende Werkstattleiter als Praktiker und Unternehmer, aber ebenso als Partner der Behinderten, diese geprägt. Nach der Wahl eines neuen Werkstattleiters möchte Walter Christen wieder als Gruppenleiter arbeiten. 1986 konnte die heutige Werk-



16. Zum 30-Jahr-Jubiläum der Wirzweli-Bahn. Mit 166 554 Fahrgästen und einem ausgewiesenen Verkehrsertrag von 1,13 Millionen Franken konnte die Wirzweli-Bahn ein Spitzenresultat vorweisen. In ihrer 30jährigen Geschichte konnte die Wirzweli-Bahn nur zweimal eine leicht höhere Frequenz ausweisen als im vergangenen Jahr. Mit 166 554 beförderten Personen lag sie deutlich über dem Fünfjahresdurchschnitt von 154 522.

stätte bezogen werden, wo inzwischen 80 bis 85 Behinderte beschäftigt werden. Walter Christen war für die Behinderten nicht nur der Chef, sondern auch väterlicher Freund, weil er die Behinderten als gleichwertige Mitmenschen betrachtet. Unser Bild links: Walter Christen als Kollege.

21. Bezirksstellenleiterin der Pro Juventute. Erika Lindegger, Stans (Bild rechts), hat sich 20 Jahre lang mit den Sorgen und Nöten von Kindern, Alleinerziehenden und Familien beschäftigt, hat überall dort geholfen, wo es



nötig war – und dabei nie die intensiven Arbeitsstunden gezählt. Als Bezirksstel-

lenleiterin der Pro Juventute war Erika Lindegger nicht nur bei Hilfesuchenden im Kanton bekannt, sondern auch bei den Amtsstellen und Behörden. Nun freut sie sich wieder mehr Zeit zu haben für die Familie, und für sich.

21. Mehr Fahrzeuge. Nidwalden zählt immer mehr Fahrzeuge. Dies ging aus der Statistik 1995 des kantonalen Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes hervor. Hingegen ist die Zahl der Segelschiffprüfungen im letzten Jahr markant zurückgegangen.

22. Generalversammlung der Raiffeisenbank Dallenwil. 1995 war für die Raiffeisenbank ein Spitzenjahr. Der Reingewinn von 64 200 Franken, Abschreibungen von 233 300 Franken, die Zunahme der Bilanzsumme um 11,5 Prozent auf 56,87 Millionen Franken und der rasante Zuwachs der Bankmitglieder um 105 auf 727 Personen, zeugen von der erfreulichen Tätigkeit und vom Vertrauen der Dallenwiler Bevölkerung zur Dorfbank.

26. Neuer Trainer für den BSV Stans. Die Entscheidung um die Nachfolge von BSV-Trainer Christof Wicki ist gefallen. Der 51jährige Ungare Laszlo Szabo wird in der kommenden Saison 1996/97 die technische Verantwortung beim weiterhin in der NLA spielenden BSV Stans übernehmen.



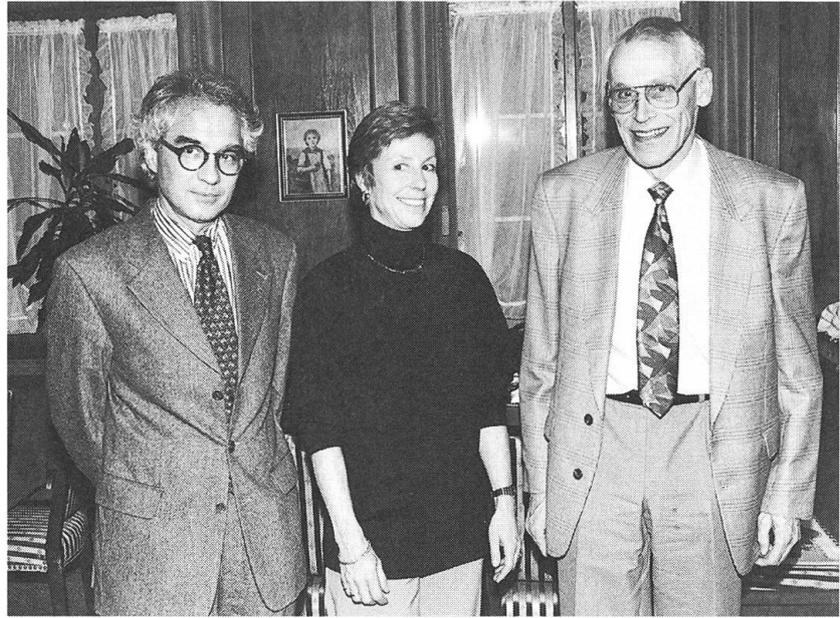
27. Glück im Stall in Hergiswil. Die fünfjährige Saanerziege «Fränzi» warf Vierlinge. Die stolze Besitzerin Agnes Durrer, Allmendli, Hergiswil (links), hatte alle Mühe, die muntere Schar beieinander zu halten. Zwei sehen aus wie die Mutter, zwei wie der Vater, einem Toggenburger Ziegenbock.



30. Generalversammlung der Nidwaldner Wanderwege. Die Nidwaldner Wanderwege haben nach 14 Jahren Präsidialzeit von Klaus Odermatt, Dallenwil, erstmals eine Frau an die Spitze der gut 700 Mitglieder zählenden Organisation gewählt. Es ist dies Maja Meder, Stans, die bereits seit 1982 im Vorstand mitarbeitet. Unser Bild: Klaus Odermatt konnte die Präsidentenlast an Maja Meder weitergeben.



25. Werner Frank, Ennetbürgen, neuer Genossenpräsident. Die Genossengemeinde von Ennetbürgen konnte von einem befriedigenden Rechnungsabschluss Kenntnis nehmen. Neuer Genossenpräsident wurde Werner Frank, und neu in den Rat wurden Helen Kurmann-Gabriel und Franz Blättler gewählt. Sie ersetzen den zurücktretenden Genossenpräsidenten Markus Achermann und Genossenrat Ernst Husser. Unser Bild: Der alte und der neue Genossenpräsident in Ennetbürgen: von links: Markus Achermann und Werner Frank.



29. Genossengemeindeversammlung in Stans. Die Genossenkorporation Stans hatte sich bei den Wahlen mit zwei neuen Räten zu beschäftigen. Im Jahre 1971 wurde Josef Imboden in den Genossenrat gewählt. Er verwaltete volle 22 Jahre die Korporationsrechnung. Die letzten drei Jahre amtierte er nach dem plötzlichen Tod von Genossenvogt Remigi Lussi als Genossenvogt. Nun gab er dieses Amt zurück, und neuer Genossenvogt wurde Beat Zelger, der bereits zwei Jahre dem Genossenrat angehörte. Neu in den Genossenrat wurde einstimmig Ursula von Matt, Papeterie, gewählt. Nach 25 Jahren schied auch Josef Lussi, Krummenacher, aus der Revisionsstelle. Er wurde durch Benno Lussi ersetzt. Unser Bild: Der neue Genossenvogt Beat Zelger (links) und sein Vorgänger Josef Imboden mit der ersten gewählten Frau, Ursula von Matt.

April

1. Lions-Kulturförderungspreis Unterwalden. Bereits zum fünften Mal wurde der Lions-Kulturförderungspreis Unterwalden vergeben. Im Chäslager wurden drei Hauptgewinner ausgezeichnet: Manuela Wyrsh aus Buochs (unser Bild), sie war die einzige Hauptgewinnerin die bei der Preisverleihung anwesend war. Weitere Gewinner waren Christof Baum-



gartner aus Ennetmoos und Stefanie Lötscher aus Sarnen.

1. Hergiswiler Glas AG. Die «Glasi» musste 1995 einen leichten Rückgang ihres Umsatzes hinnehmen. Sie konnte aber ihren Gewinn steigern: Davon profitieren die Eigentümer und Beschäftigten, denn sie erhalten mehr Geld. 1995 sank der Umsatz um 6 Prozent auf 23,3 Millionen Franken (1994 24,9

Millionen Franken). Mit gut 150 000 Besuchern war die Glasi auch letztes Jahr wieder ein beliebtes Ausflugsziel.



3. Generalversammlung des UBN. 26 Jahre nach der Gründung des Unterwaldner Bundes für Naturschutz wird der Verein erstmals von einer Frau präsiert. Die Generalversammlung wählte Karin Kayser-Frutschi, Oberdorf (unser Bild), in dieses Amt. Sie ersetzt Max Gasser, welcher dem UBN nur gerade ein Jahr vorgestanden ist.

4. Gute Staatsrechnung 1995. Die Nidwaldner Staatsrechnung schloss in der laufenden Rechnung entgegen dem Voranschlag, der mit einem Aufwandüberschuss von 4,867 Millionen Franken rechnete, mit einem Ertragsüberschuss von 206 000 Franken ab. Die Nettoinvestitionen nahmen gegenüber dem Voranschlag um 6,2 Millionen Franken ab.

9. Die Tage der Volksbibliothek am Dorfplatz sind gezählt. Genau 20 Jahren nach der Eröffnung wurden in der Volksbibliothek im Sigristenhaus zum letzten Mal

Bücher ausgeliehen. Danach wurde die enge, jedoch heimelige Bibliothek geschlossen. Der Bücherbestand ging über in die neue Schul- und Gemeindebibliothek, die in der neuen Schulanlage Tellenmatt eröffnet wurde. Mit jährlich ungefähr 21 000 Ausleihungen wurde der gesamte Bestand jedes Jahr 3,5mal umgesetzt.

15. Neue Skilifte auf Klewenalp. Im nächsten Winter werden auf Klewenalp eine Doppel-Skiliftanlage Junior und ein Zweier-Sessellift Aengi-Ergglen in Betrieb genommen. Die Aktionärinnen und Aktionäre der Beckenried-Klewen-Bahn AG ge-

nehmigten dieses Vorhaben mit Investitionskosten von 1,75 Millionen Franken ohne Diskussion.

15. GV der Raiffeisenbank Buochs. An der Generalversammlung konnte im 85. Geschäftsjahr von einem guten Ergebnis Kenntnis genommen werden. Die Bilanzsumme hat um 6,2 Prozent oder rund 6 Millionen Franken zugenommen und ergab 111,1 Millionen Franken. Die Ertragslage konnte dank kostenbewusster Geschäftspolitik mit einem Cash-flow von 483 631 Franken verbessert werden. Nach Abschreibungen und Rückstellungen von 399 187 Franken verblieb ein



16. Stanser Gemeindefahne auf dem Stanserhorn. Das Restaurant Stanserhorn steht auf Ennetmooser Boden, die Terrasse auf Dallenwiler Boden. Diese zwei Gemeinden brachten in den letzten Jahren ihre Gemeindefahnen auf das Stanserhorn. Obwohl bei der Bergstation Stans keine territoriale Ansprüche hat, brachte der Gemeinderat Stans ebenfalls eine Fahne aufs Stanserhorn, denn wenigstens den Namen hat der Berg von Stans. Der Gemeinderat Stans und der Stanserhorn-Bahn-Verwaltungsrat benützten den Fahnenakt zu einem Gipfeltreffen.



Reingewinn von 84 443 Franken, womit die Reserven auf 1,074 Millionen Franken angestiegen sind. Unser Bild: Adrian Wyrsh-Stöckli wurde neuer Aufsichtsratspräsident.

15. Baugenossenschaft Nidwalden 1995 mit Vollbeschäftigung. Auf 74 Baustellen war die Landwirtschaftliche Baugenossenschaft im vergangenen Geschäftsjahr im Einsatz und erreichte ein Umsatzvolumen von über drei Millionen Bruttoumsatz. Der Reingewinn wurde allerdings etwas geringer als im Vorjahr, dafür konnte Vollbeschäftigung für die Baustellenleiter gemeldet werden.

22. Theaterpremiere im Chäslager Stans. Von einem starken Stück und einer starken Leistung sprach die Mehrheit des Publikums nach der Premiere. Eineinhalb Stunden boten Nina Ackermann und Gritli Odermatt im dramatischen Spiel «'t Nacht, Muetter» unter der Regie von Rupert Dubsky eine packende Auseinandersetzung. Erst der angekündigte Selbstmord der Tochter ermöglichte das Gespräch mit der Mutter.



17. Feuerwehrverein Buochs. Im Beisein der gesamten Buochser Feuerwehrmannschaft, von Gemeindepräsident Beat Fuchs und Pfarrer Willy Gasser übernahm Kommandant Alfred Waser die Schlüssel des neuen Tanklöschfahrzeuges. Nach 20 Jahren hatte das alte Tanklöschfahrzeug seinen Dienst erfüllt. Es machte einem neuen, technisch auf dem modernsten Stand stehenden Nachfolger Platz. Unser Bild: Im Rahmen einer kleinen Feier wurde das neue Tanklöschfahrzeug eingeseget.



22. Brand bei der Antikschreinerei Lehmann, Schmiedgasse. In der Schmiedgasse brach ein Brand aus, der einen erheblichen Sachschaden zur Folge hatte. Nach dem Grillieren hinter dem Haus begaben sich die Gebäudebesitzer in die Wohnung. Dank ihrem bellenden Hund konnte das Feuer rechtzeitig entdeckt, und so ein Grossbrand verhindert werden. Mit gezieltem Einsatz der Feuerwehr Stans konnte das Wohnhaus vom Übergreifen der Flammen geschützt werden. Unser Bild: Der Brand entwickelte sich in der Werkstatt und im Holzlager.



19. **Gemeinsam sind sie 1000 Jahre alt.** Auf den Tag genau am 19. April, wurden die 16 Geschwister Christen von der Liegenschaft Steini am Altzellerberg in der Gemeinde Wolfenschiessen zusammen 1000 Jahre alt (unser Bild). Ein echter Grund also, an diesem denkwürdigen Tag eine Zusammenkunft auf dem Steini zu organisieren und alle kamen. Hoch oben am Altzellerberg kamen alle 16 Kinder zur Welt und alle gingen in Altzellen zu den Menzinger-Schwestern in die Schule. Heute gehören noch 74 Grosskinder und 86 Urgrosskinder zum Familiennachwuchs.

24. **Buochs hat wieder einen reformierten Pfarrer.** Die ausserordentl. Versammlung der Evangelisch-refor-



mierten Kirchgemeinde Nidwalden wählte mit Herbert Krauer (unser Bild) einen neuen Pfarrer für den Gemeindekreis Ennetbürgen/Buochs/Beckenried/Emmetten. Krauer tritt die Nachfolge des abgewählten Pfarrers Edi Bollinger an.

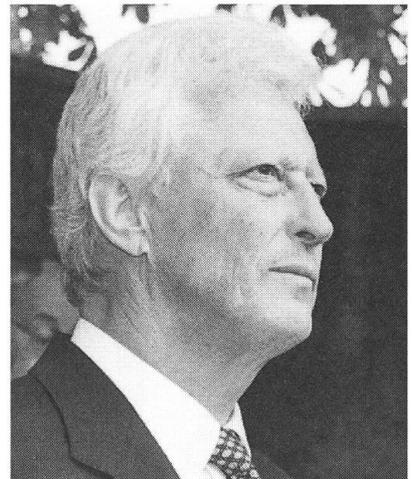
24. **Nidwaldner Festsiege.** Am Luzerner Nachwuchsschwinget in Hildisrieden beteiligten sich etliche Nidwaldner Buebä-Schwinger und belegten gute Ränge. In der Kategorie A 1979/80 gewann Thomas Achermann, Dallenwil, und in der Kategorie C 1983/84 Fredi Zimmermann, Buochs.



24. **Liberales Partei Hergeiswil.** An der Generalversammlung musste die Liberale Partei gleich mehrere Demissionen im Vorstand zur Kenntnis nehmen. Der Vorstand konnte wieder besetzt werden und Marco Bazani (links) konnte das Amt des Präsidenten an Remo Zberg (rechts) weitergeben.

26. DV der Ambulanten Krankenpflege. Die Delegiertenversammlung der Ambulanten Krankenpflege Nidwalden genehmigte die revidierten Verbandsstatuten. Neu nennt sich der Verband «Spitex-Verein Nidwalden». Als Dachverband betreut er die ambulante Gesundheits- und Krankenpflege, die Hauspflege und Haushilfe in sechs Gemeinden sowie zusammen mit der Koordinationskommission weitere Dienste im Bereich Hilfe und Pflege zu Hause. Neue Leiterin des Pflegeteams wurde Yvonne Good.

29. Landsgemeinde in Nidwalden. Die schwachbesuchte Nidwaldner Landsgemeinde hat alle Sachvorlagen des Landrates gutgeheissen. Ein Abänderungsantrag zum Baugesetz lehnte das Stimmvolk ab. Bei den Kampfahlen in die Gerichte ging das oppositionelle Demokratische Nidwalden (DN) leer aus. Turnusgemäss wählte die Landsgemeinde zum viertenmal Landwirtschaftsdirektor Hanspeter Käslin (CVP) zum neuen Landammann. Er löst den zurückgetretenen Polizeidirektor Edi Engelberger (LP) ab. Als neuer Lan-



desstatthalter wurde Werner Keller, Hergiswil (Bild oben), gewählt. Bundesrat Moritz Leuenberger vertrat die Landesregierung an der Landsgemeinde.



29. Kein Sesselrücken in den Gerichten. Das Wahlgeschäft an der diesjährigen Landsgemeinde hatte einzig bei der Wahl des Obergerichtes und des Verwaltungsgerichtes für Spannung gesorgt. In beiden Gerichten wollte das Demokratische Nidwalden je einen Sitz beanspruchen. Doch die Landsgemeinde entschied jeweils für die Kandidaten der Christdemokraten und der Liberalen. Zur neuen Richterin und Richtern wurden gewählt von links: Oberrichter Franz Imboden, Verwaltungsrichter Gerhard Reichlin, Kantonsrichterin Ida Stolzgerig, Verwaltungsrichter Klaus Hess und Oberrichter Leo Schallberger.

30. Sozialpsychiatrischer Stützpunkt im Kantonsspital Stans.

Nidwalden schloss eine Lücke in der medizinischen Versorgung. Die Landsgemeinde 1991 beschloss, im Kantonsspital in Stans einen sozialpsychiatrischen Stützpunkt einzurichten. Der Landrat wählte Dr. med. Armin Walter, Spezialarzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, zum Chefarzt. Seit 1986 war er Oberarzt an der privaten Nervenklinik in Meiringen, die er von 1988 bis zu seiner

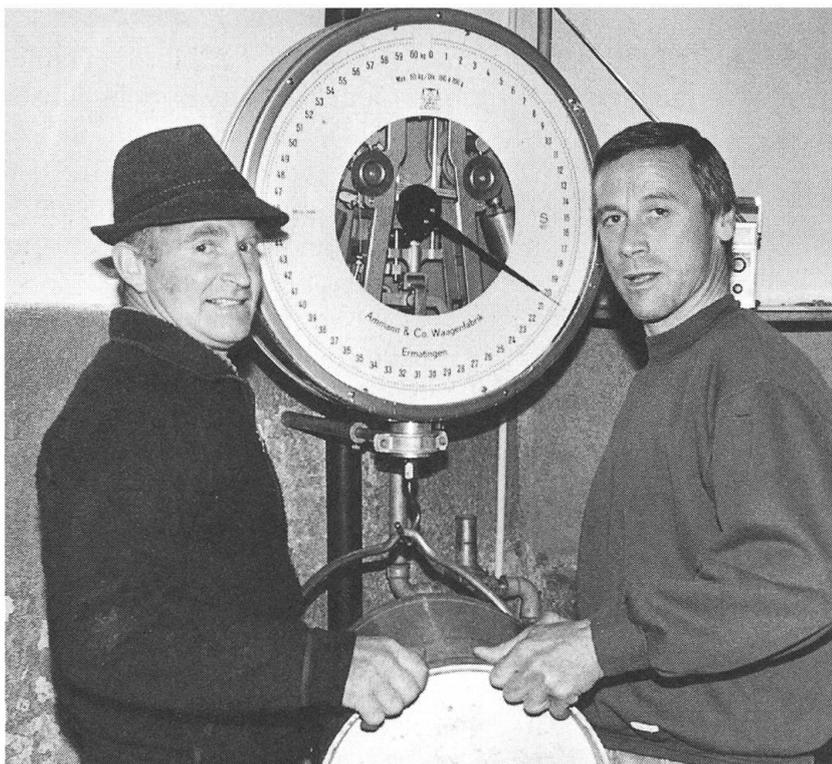
Wahl nach Stans als Chefarzt und ärztlicher Direktor geleitet hat.

30. Zweite Stanser Musiktage. Mit dem Trio des amerikanischen Gitarristen John Scofield gingen die zweiten Stanser Musiktage zu Ende. Sieben Konzerte, die unterschiedlicher nicht sein konnten, waren programmiert. Rund 2000 Zuhörerinnen und Zuhörer hatten die Veranstaltungen besucht. Organisator Christoph Risi war mit dem Erfolg zufrieden. Eine dritte Auflage der Stan-

ser Musiktage ist so gut wie sicher.

30. 14 Jahre Regierungsrat mit Volksnähe. Nach der Landsgemeinde geht die Regierungsratszeit die er 14 Jahre mit viel Engagement ausgeführt hat für Edi Engelberger zu Ende. Dreimal durfte er als Landammann der Landsgemeinde und dem Nidwaldner Volk vorstehen. Nachdem er in den Nationalrat gewählt worden war, gab er seine Demission bekannt, um sich in Bern voll seiner neuen Tätigkeit zu widmen.

Mai



1. Büren/Stans: Milchsammelstellen gingen ein. Im Stan- ser Lehli und in Schwanden Büren fuhren zum letztenmal die Milchbauern vor, um ihren Sennen Noldi Wagner und Josef Keiser die Milch zu bringen. Noldi Wagner führte seit 1982 die Lehli-Sennerei, Josef Keiser seit 1959 die in Schwanden, Büren. Die Milch wird nun bei anderen Käsereien oder direkt

von der Butterzentrale entgegengenommen. Einenteils war es der Preis, andernteils waren es die grossen Investitionen, die nötig geworden wären, um den geforderten Vorschriften gerecht zu werden. Unser Bild: Noldi Wagner (rechts) nimmt im Lehli in Stans zum letztenmal die Milch von Paul Waser entgegen.

1. Neue Präsidenten in Beckenried. Die Gemeinde Beckenried bestimmte in stiller Wahl die neuen Präsidenten. Beim Gemeinderat heisst der neue Präsident Rolf Murer, (CVP). Er löst Beat Wymann ab, welcher der amtsälteste Gemeindepräsident im Kanton Nidwalden war. Beim Schulrat wurde ebenfalls die stille Wahl möglich, obwohl auch hier zwei neue Mitglieder zu wählen waren. Der neue

Schulpräsident heisst Viktor Baumgartner (CVP, neu), der den zurückgetretenen Robert Murer ersetzt.

2. Buochs: Präsidenten gewählt. Beim Gemeinderat wurde in stiller Wahl der bisherige Gemeindepräsident Beat Fuchs (LP, bisher), bestätigt, beim Schulrat heisst der neue Schulpräsident Paul Bucher (CVP, neu). Er tritt die Nachfolge von Hildegard Galliker an.

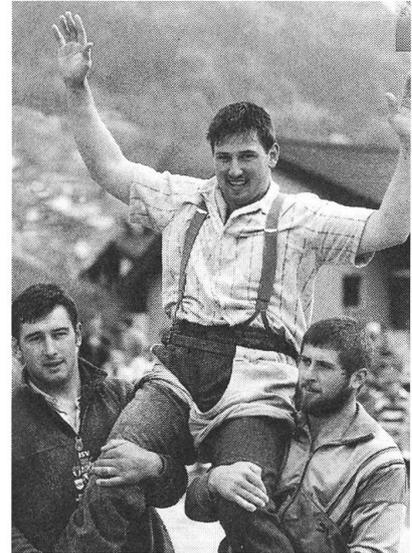
2. Stans: Caritas-Laden. Auch der Caritas-Laden spürte die Rezession. Trotzdem konnte im Jahre 1995 ein Reingewinn von 20 000 Franken erwirtschaftet werden. Mit dem Geld wurden drei Projekte – zwei in der Schweiz und eines in Brasilien – unterstützt.

2. TZN Stans. Die Turnerinnen und Turner vom TZN Stansstad begannen den Saisonstart gut. Gelangen ihnen doch bei den Nachwuchswettkämpfen in Littau Podestplätze. Gold holte Oliver Schmitter und Bronze Samson Chamoulaud in der Leistungsklasse 1.

4. Liberale erobern in Dallenwil zweiten Gemeinderatssitz. Nur gerade 14 Stimmen entschieden in Dallenwil das Rennen um den nach dem Rücktritt von Gemeindepräsident Gregor Gut frei gewordenen Sitz im Gemeinderat zugunsten der Liberalen Partei. Eine klare Sache hingegen war die Wahl von Hans Niederberger zum neuen Gemeindepräsidenten. Xaver Odermatt wurde zu-

dem neuer Präsident des Dallenwiler Schulrates.

6. Sieg blieb in der Familie Odermatt. Beim 75. Urner Kantonalen Schwingfest



gewann der 22jährige Daniel Odermatt aus Buochs (unser Bild). Er trat damit in die Fusstapfen seines Bruders Fredi, der das Urner Kantonale im vergangenen Jahr für sich entschieden hatte.

6. Pfadiabteilung Winkelried im neuen Zuhause. Vom ersten Gedanken bis zur Realisierung des neuen Pfadiheimes am Bergli in Stans sind fünf Jahre vergangen. Die Pfadi Stans und Ennetmoos konnte am Bürgenberg eine alte Militärbaracke in ein freundliches Pfadiheim umwandeln. Dazu waren rund 90 000 Franken und 2558 Fronstunden notwendig. Das Bauleitungsteam dankte allen Beteiligten, denn der Umbau ist gelungen.

6. GV der Stanserhorn-Bahn-Gesellschaft AG. Die 210 Aktionäre der Stanser-



2. Ludothek Gampfiross feierte zehnjähriges Bestehen. Zum 75-Jahr-Jubiläum des Gemeinnützigen Frauenvereins Hergiswil gründeten initiative Frauen vor zehn Jahren die Ludothek Gampfiross mit rund 200 Spielen. Heute besteht ein Angebot von 820 verschiedenen Spielsachen. Pro Woche leihen jeweils 30 bis 40 Kinder eines oder mehrere Spiele aus.

horn-Bahn-Gesellschaft erlebten an der GV herrliches, aber auch wechselhaftes Wetter. Dafür verlief die 103. GV im Restaurant um so ruhiger. Verwaltungsratspräsident Bruno Leuthold konnte 210 Aktionäre mit 75 295 Aktienstimmen begrüßen. Letztes Jahr konnten an den 206 Betriebstagen 189 882 Personen befördert werden, was das zweitbeste Ergebnis in der Stanserhornbahn-Geschichte ist. Pro Betriebstag wurden im Durchschnitt 922 Personen befördert, während der Spitzentag 3380 Fahrgäste zählte. Der Cash-flow stellt sich auf 637 933 Franken, und die GV konnte nach Rückstellungen und Zuweisungen an die Personalfürsorge und in die Reserven über einen Bilanzgewinn von 180 423 Franken verfügen. Dies erlaubte die Erhöhung der Dividende von 10 auf 12 Prozent.

9. Erfolgreiches Alphorntrio. Der Nordostschweizerische Jodlerverband organisierte ein Wettblasen für Alphornbläserinnen und -bläser. Diese Chance nutzte auch das «Stanser Alphorntrio» mit Walter Lussi, Stans, Thomas Wyrsh, Buochs, und Hans Michel, Engelberg. Das Kampfgericht bewertete ihre Vorführung als beste, was ihnen den 1. Rang eintrug. Auch als Duo gingen Walter Lussi und Thomas Wyrsh als Sieger hervor.

10. Blick in den Jahresbericht des Kantonsspitals Stans. Ende 1995 konnten die neuen Räume im Kantonsspital bezogen werden. «Dies ermöglicht uns Ärzten, unsere Tätigkeit wieder besser auszuüben», erklärte der leitende Chefarzt Daniel Wegmann. Allerdings halten die Umbauarbeiten noch bis Ende dieses Jahres an. 1995 wurden 3875 Patienten stationär behandelt. Das Spitaldefizit erreichte die neue Rekordhöhe von 5,9 Millionen Franken.

10. Neuer Denkmalpfleger. André Meyer aus Luzern ist von der Nidwaldner Regierung als Denkmalpfleger

für den Kanton Nidwalden gewählt worden. Er konnte diesen Auftrag im Rahmen der massgebenden Kulturförderungs- und Heimatschutzgesetzgebung sofort wahrnehmen.

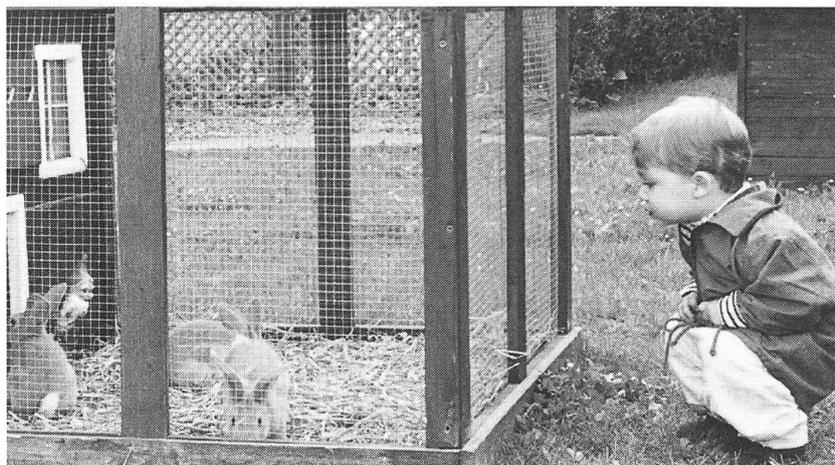
14. 50 Jahre Katholischer Arbeiterbund (KAB) Stans. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung hat ihre Wurzeln in der Sozialenzyklika «Rerum novarum», und dieses führte auch in Stans zur Gründung des Arbeiterbundes. Gerade in der heutigen Zeit, wo die Wirtschaft in einer Krise steckt, ist es wichtig, dass auch die ideellen Werte der Arbeit hochgehalten werde.



18. Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte 25jährig. Nidwalden wird mit Recht auch als Land der tausend Seilbahnen bezeichnet. Eine dieser Seilbahnen ist die Luftseilbahn Fell-Chrüzhütte. Sie fuhr erstmals vor 25 Jahren. War damals die Realisierung dieser Bahn ein grosses Wagnis, so dürfen heute die Seilbahnpioniere in Oberrickenbach mit grossem Stolz auf das Geleistete zurückblicken. Denn der Mut zum Risiko hat sich gelohnt. Unser Bild: Einsteigen zur Jubiläumsfahrt. Rechts Betriebsleiter Bärli Mathis, der seit genauso vielen Jahren bei dieser Bahn arbeitet.

15. **Grasski: Sieg zum Saisonauftakt.** So wie der Wolfenschiesser Roland Mathis im letzten Herbst die Saison beendet hatte, so startete er in Urnäsch in die Saison 1996. Der Sieg von Mathis stand bei den Männern ebenso nie zur Diskussion wie auch jener von Erika Bircher bei den Frauen.

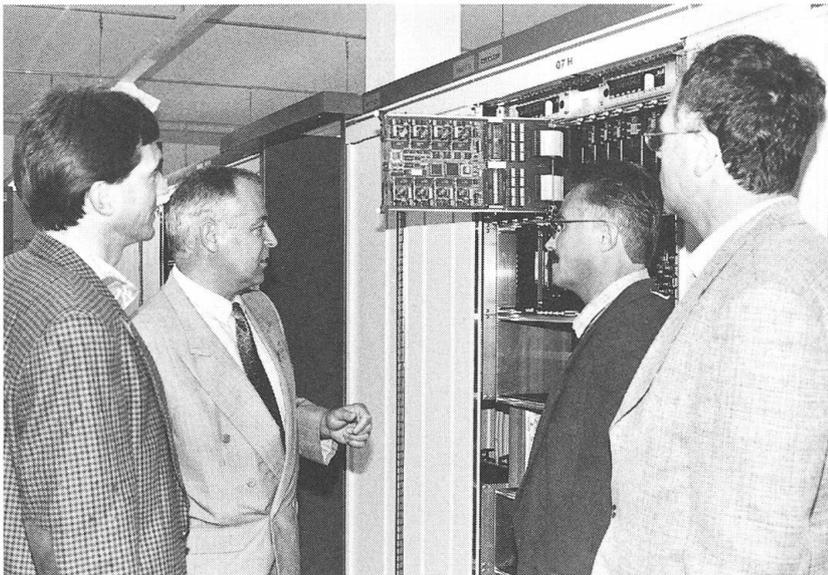
20. **Auszeichnung für Glasi-Museum Hergiswil.** Das Museum der Hergiswiler Glashütte ist in Barcelona mit dem Prädikat «Eines der schönsten Museen Europas» ausgezeichnet worden. Die Glasi steckte rund 1,5 Millionen Franken in das Projekt.



20. **14. Jungtierschau.** In Stans fand die Jungtierschau statt. Neben vielen Tieren war dabei auch viel Informatives rund um die beliebten Vierbeiner zu erfahren. So wurde das richtige Klauenschneiden demonstriert, aber auch der korrekte Umgang mit dem Messer bei der Fleischverwertung. Für die Organisation zeichnete der Kaninchenzüchter-Verein Nidwalden verantwortlich. Dieser zählt über 70 Mitglieder. Unser Bild: Ein ganz junger Besucher staunt über die Kaninchen.



20. **Eine gesunde Nidwaldner Familie.** Anlässlich des 80. Geburtstages des ältesten Sohnes der Familie Melk Odermatt-Niederberger, Feld, Büren, hatten wir festgestellt, dass diese neun Geschwister insgesamt fast 676 Jahre alt sind. Sie erfreuen sich alle bester Gesundheit. Das Bild stammt aus dem Jahre 1928. Da der Vater schon 1927 verstorben ist, musste die Mutter die grosse Schar Kinder in dieser schwierigen Zeit allein aufziehen.



22. Nidwalden telefoniert voll digitalisiert. Seit dem 10. April 1895 gibt es im Kanton Nidwalden das Telefon. Ab März 1996 ist die Zentrale in Stans auf vollelektronisch umgerüstet. Nachdem die Zentrale in Buochs diese Umrüstung schon früher erfahren hatte, ist Nidwalden einer der ersten Kantone, in dem alle Abonnenten «digitalisiert» telefonieren können. Telecom-Direktor Ernst Huber (zweiter von links) erklärt Gemeinderäten von Oberdorf und Stans die neue Anlage.



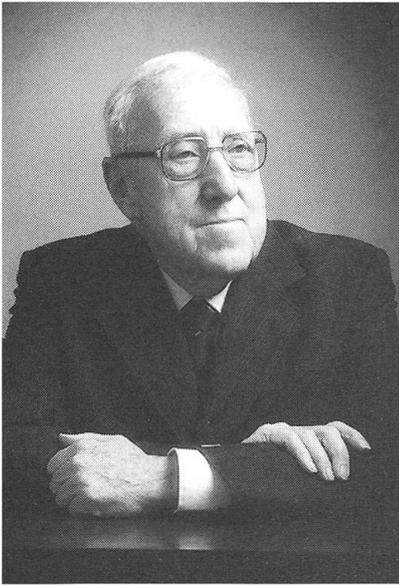
24. Fahnschwingervereinigung Nidwalden. Gute Resultate erzielten die Nidwaldner Fahnschwinger am Wettkampf um den Wanderpreis des Zentralschweizer Jodlerverbandes in Weggis. Der Stanser Robert Lussi (Mitte) liess die rund 70 Konkurrenten hinter sich und brachte den Wanderpreis mit nach Hause. Weiter belegten Josef Niederberger, Wolfenschiesen (links) den vierten und Anton Zimmermann aus Beckenried (rechts) den fünften Rang.

23. Nidwaldner Landratspräsidentin. Die erste Nidwaldner Landratspräsidentin Marianne Slongo-Albrecht erlebte in ihrer Heimatgemeinde Buochs



einen herzlichen Empfang (unser Bild). Erstmals hielten das 60köpfige Kantonsparlament nach 41 männlichen Präsidenten das amtsälteste Ratsmitglied auf den Präsidentenstuhl. Marianne Slongo-Albrecht gehört seit 1985 dem Landrat an.

28. Pfarrer Eduard Käslin gestorben. Obwohl man um die angeschlagene Gesundheit von Pfarrer Eduard Käslin wusste, kam trotzdem am Pfingstsonntag die Nachricht vom seinem Hinschied überraschend. Nach einigen Ferientagen im Tessin begab er sich in Spitalpflege, wo ihn der Tod ereilte. Der 82jährige Seelsorger wuchs in Beckenried auf und wurde 1940 zum Priester geweiht. Seine erste Seelsorge hatte er während acht Jah-



ren als Kaplan und Pfarrhelfer in Alpnach. 1948 wechselte er als Pfarrer nach Lungern, von wo er 1963 als Pfarrer ins Nidwaldnerland nach Buochs kam. Eduard Käslin war auch mehrere Jahre Dekan für den Kanton Nidwalden.

30. **Noch nie so viele Spitzenresultate.** Das Feldmeisterschaftsschiessen auf dem Stand Herdern brachte bei sehr guter Organisation durch die Buochser Schützen überraschend viele Spitzenresultate. Trotz hohen Anforderungen brachten gleich vier Schützen das Maximum. Sieger wurde Fredy Niederberger, Büren-Oberdorf. Bei den Gruppen gewann Buochs mit erstaunlichen 448 Punkten.

30. **Das Stanser Breitenhaus auf der Halbinsel.** Die Bagger haben sich in den Stanser Boden gefressen. So entstand die tiefe Baugrube für die Tiefgarage. Etwa die Hälfte des Aushubs war zu

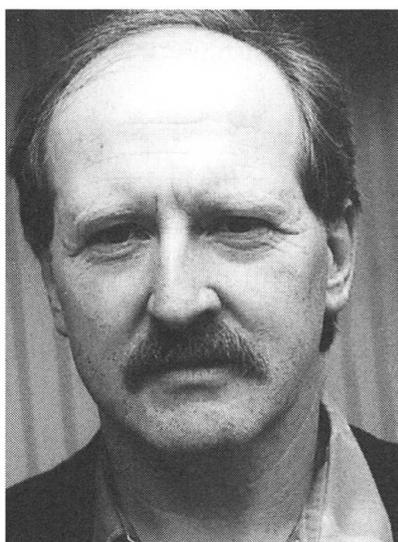


28. **Alter Sodbrunnen oder Sickergrube?** Bei Aushubarbeiten für die Stanser Tiefgarage wurde ein runder, mit Trockenmauerwerk ausgekleideter Schacht entdeckt. Es könnte sich dabei um einen alten Sodbrunnen oder um eine Sickergrube handeln, erklärte der Archäologe Jakob Obrecht (rechts), der von Staatsarchivar Hansjakob Achermann und Regierungsrat Ferdinand Keiser beigezogen wurde. Das Mauerwerk ist laut Obrecht zirka 200- bis 300jährig.



dieser Zeit gemacht. Nun wurde sichtbar, wie die grosse Bohrmaschine auf der Fahrt rings um die Baugrube einen Betongürtel goss. Das Breitenhaus steht sozusagen auf einer Halbinsel. Die dort einquartierte Baudirektion kann aber «vom Land her» in die Büros, denn das Grundwasser wurde vorsorglich abgepumpt.

1. Gemeindeversammlung mit Kampfwahl. Die Wolfenschiesser hatten nach dem Rücktritt von Gemeindepäsident Herbert Schuler (LP) ein neues Gemeindepresident zu wählen. Die CVP portierte Gemeinderat Walter Gabriel, Metzgermeister, welcher seit zehn Jahren diesem Gremium angehört. Die LP schlug Margrit Kopp-Christen, Haus- und Geschäftsfrau vor, welche seit sechs Jahren im Gemeinderat ist. Bei einem absoluten Mehr von 176 Stimmen fielen auf Walter Gabriel (CVP) 209 Stimmen, und auf Margrit



Kopp (LP) 139 Stimmen bei der Urnenwahl. Gemeindevizepräsident blieb weiterhin Hans Christen (CVP).

3. GV der Luftseilbahn Fell-Chreuzhütte AG. An der 25. Generalversammlung konnte kein Rekordergebnis bekanntgegeben werden. Dass der Verwaltungsrat von einem guten Geschäftsjahr sprach, lag daran, dass die Einnahmen nur unwesentlich unter jenen des Vorjahres lagen. Mit 45 546 beförderten Personen blieb das Vorjahresergebnis von 50 423 beförderten Gästen unerreicht. Gemäss Verwaltungsratspräsident Otto Gander konnten die Winterfrequenzen aus dem Vorjahr ebenfalls nicht ganz erreicht wer-



3. Stanser Tellenmatt-Schulhaus-Einweihung. Zur Einweihung der Tellenmatt-Schulanlage schenkten Felix Stöckli (Text) und Urs Ehrenzeller (Musik) der Schulgemeinde das Musical «KraBrumm»: eine Tiergeschichte, die auf poetische Art für Tierschutz sensibilisiert. Unter der Regie von Maria Gallati und der musikalischen Leitung von Martin Schleifer zeigten 120 Schülerinnen und Schüler bei der Uraufführung eine tolle Leistung. Nach den offiziellen Ansprachen von Schulpräsident Hanspeter Rohner und Baukommissionspräsident Hans Büchel sowie Gastone Battagello vom Architekturbüro baten Pfarrerin Ruth Brechbühl und Pfarrer Albert Fuchs um den Segen Gottes über die neue Schulanlage.

den. Auch negativ wirkten sich die Reformen der Armee 95 aus. Die Einnahmen aus den Militärtransporten erlitten einen gewaltigen Rückschlag.



8. Wahrzeichen gesetzt.

Im Winter 1994 wurde das 18 Meter hohe Kreuz am Weg Niederrickenbach-Klewenalp zerstört. Nun hat eine Gruppe der Seilbahn Käslin-Ambauen aus Beckenried ein neues Kreuz (unser Bild) aufgerichtet. So hat die Bärenfalle ihr Wahrzeichen wieder.

8. Armut und Integrationsprobleme. Der Gemeindeverband «Sozialdienst und Amtvormundschaft Nidwalden» hat in der Statistik nicht bloss mehr «Fälle» aufzuweisen. Diese werden zudem immer komplexer, wobei durch die Wirtschaftslage die Armut wieder zunimmt. Ein Stellenausbau ist erforderlich, denn es geht nicht nur um finanzielle Hilfe. Die Betroffenen brauchen auch das Gespräch, denn oft erleben sie einen persönlichen Ein-

bruch, bis sie sich beim Sozialamt melden.

8. 25 Jahre beim EWN.

Beim Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden konnte Ruedi Lussi aus Stans auf eine 25jährige, erfolgreiche Tätigkeit als Kabelmonteur zurückblicken. Das EWN dankte ihm für den geleisteten Einsatz im Dienste einer sicheren Stromversorgung und wünschte ihm weiterhin viel Befriedigung in seiner Tätigkeit.

10. Stanser Alterssiedlung.

Die drei Gemeinden Stans, Oberdorf und Ennetmoos hatten über den Baukredit und das Projekt für die Alterssiedlung in Stans zu befinden. Während die Stanser Nein sagten, stimmten die zwei Gemeinden Oberdorf und Ennetmoos zu. Es war der Gemeinderat von Stans, der vor einiger Zeit die zwei Nachbargemeinden Ennetmoos und Oberdorf einlud, gemeinsam eine Alterssiedlung zu errichten. Es wurde eine Stiftung gegründet, der alle drei Gemeinden beitraten.

11. Abschied für zwei Schulräte in Hergiswil.

Der alte Schulrat legte den Rechenschaftsbericht ab. Schulpräsident Rolf Früh leitete die Schulgemeindeversammlung souverän, und Silvia Güggi brachte das abgeänderte Reglement der Musikschule ohne Diskussion über die Bühne. Danach verabschiedeten sich die beiden Schulräte von der Lehrer-

schaft und den Angestellten der Schulgemeinde Hergiswil.

11. Crazy-Boys aus Stans gewannen Aawasser-Cup.

Die beiden erfolgreichsten Grümpeltturnier-Mannschaften der letzten Jahre – die Crazy-Boys aus Stans und «Nimm di zäme» aus Wolfenschiessen – standen sich beim Final des diesjährigen Aawasser-Cups gegenüber. Die Crazy-Boys aus Stans sicherten sich mit einem Sieg im Penaltyschiessen den vierten Turniersieg.

11. Sigrist-Betriebe erhielten ISO 9001.

Den Firmen Dr. Sigrist AG und Sigrist Photometer AG, Ennetbürgen, welche übrigens dieses Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiern können, erhielten vor der versammelten Belegschaft durch die TÜF Schweiz das Qualitätszertifikat ENISO 9001 überreicht. Durch die erfolgte Zertifizierung bestätigte die TÜF Schweiz, dass die im opto-elektronischen Messgerätebau spezialisierten Firmen über ein Qualitätsmanagement verfügen, das den internationalen Normen entspricht und dass dieses QM-System vollständig und zweckmässig aufgebaut ist und angewendet wird.

12. Gute Auslastung im Lehrlingsheim Stans.

Das Lehrlingsheim Nidwalden am Rotzberg in Stans blickt bereits auf 31 erfolgreiche Betriebsjahre zurück. Das Haus war 1995 gut besetzt

und konnte zehn bis zwölf Jugendlichen ein Zuhause mit Verpflegung bieten. Auch bei den Lehrlingen ist die Nachfrage nach Einerzimmern grösser geworden, was so weit wie möglich berücksichtigt wird. Als guter Geist im Haus wirkt seit 22 Jahren Annemarie Blättler.

13. Regionale Schülermeisterschaft im Handball. Gleich einen doppelten Triumph feierten die Nidwaldner Vertreter an der regionalen Schüler-Handballmeisterschaft in Dagmersellen. Sowohl bei den Knaben wie bei den Mädchen kehrte die sechste Klasse aus Stans als Turniersieger nach Hause zurück. Die erfolgreichen

Handballteams wurden von ihren Betreuern Sepp Odermatt (Knaben) und Hansueli Schaub (Mädchen) unterstützt.

14. Pilatus flog in die schwarzen Zahlen. 1995 geht als Erfolgsjahr in die Geschichte des grössten Nidwaldner Arbeitgebers ein. Die Pilatus-Flugzeugwerke konnten den Umsatz praktisch verdoppeln, kehrten nach zwei Verlustjahren wieder in die Gewinnzone zurück und schufen dank der guten Auftragslage in Stans sogar 57 neue Arbeitsplätze.

17. Maturafeier im Kollegium St. Fidelis. Ein Hauch von amerikanischer College-

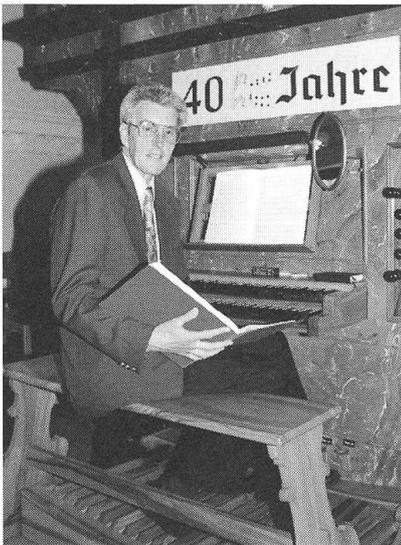
Stimmung wehte über der Stanser Mittelschule: Gewandete in Talar und bemüht zogen die Siebtklässlerinnen und -klässler in den Theatersaal. Der einheitliche Auftritt wirkte so unkonventionell wie symbolhaft: Der diesjährige Matura-Jahrgang habe sich durch sein soziales, musikalisches und intellektuelles Engagement ausgezeichnet, charakterisierte Rektor Carl Bossard die beiden Klassen. Auch die schulischen Leistungen stimmten, denn alle 40 Absolventinnen haben die Reifeprüfung erfolgreich hinter sich gebracht. Als Klassenbeste profilierten sich dabei Carolina Meli, Stans, und Christian Britschgi, Hergiswil (beide 5,7) und Martin Ambauen, Buochs (5,5).

18. Elektrizitätswerk Nidwalden. 203 Millionen Kilowattstunden hat das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) 1995 umgesetzt. 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Dank hoher Niederschlagsmengen konnte die Eigenproduktion um 20 Prozent auf 40 Millionen Kilowattstunden – die höchste je erreichte Produktion – gesteigert werden. Der Reingewinn stieg um ganze 15 Prozent auf zwei Millionen Franken.

18. Jubiläum in der Dallenwiler Pfarrkirche. Die Dallenwiler Pfarrgemeinde feierte ein Jubiläum, wie es immer seltener vorkommt: Während vierzig Jahren hat



13. Siege für Beckenrieder Nachwuchs. Am Mattgrat-Treffen beteiligten sich anlässlich des 23. Buebä-Schwingets der Ennetbürger Schwingerfreunde 93 Wettkämpfer aus Ob- und Nidwalden. Die Siege in den drei Kategorien holten sich von links: Toni Rosacher (Kat. B), Pius Baumgartner (Kat. C) und Franz Murer (Kat. A). Weitere 22 Nidwaldner Buebä-Schwinger erkämpften sich die prächtigen Mattgrat-Auszeichnungen.



Fredy Ehrler die Dallenwiler Kirchenmusik als Organist und Chorleiter geprägt. Er tat dies mit viel Freude und grosser Zuverlässigkeit.

19. **GV der Theatergesellschaft Stans.** Neben den üblichen statutarischen Geschäften stand das Traktandum Wahlen im Zentrum. Es galt, nach vierzigjähriger

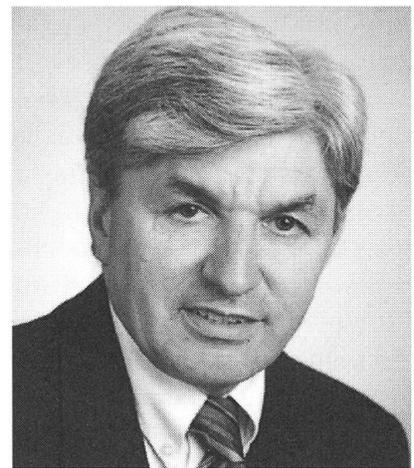


Vorstandstätigkeit den Kassier Georg Achermann zu verabschieden. Was Georg Achermann in seiner Freizeit für die Theatergesell-

schaft geleistet hat, ist in jeder Beziehung vorbildhaft. Mit grossem Applaus wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Als Nachfolger wurde einstimmig Thomas Hochreutener in den Vorstand gewählt.

20. **Stans genehmigte neue Ortsplanung.** Nach sechs Jahren Planungszeit konnte die Stanser Gemeindeversammlung den Schlussstrich unter die neue Ortsplanung ziehen. Die vom Auflageverfahren verbliebenen Anträge bekamen nur teilweise die Zustimmung der allerdings schwach besuchten Gemeindeversammlung.

20. **Neuer NKB-Direktor.** Der Landrat wählte Josef Marbacher, Langnau ZH, zum neuen Direktor der Nidwaldner Kantonalbank. Er wird die neue Aufgabe am 1.



Januar 1997 antreten und Direktor Josef Doswald ablösen. Dieser wurde im Landrat von Regierungsrat Viktor Furrer, Präsident des Bankrates, gewürdigt und der Dank ausgesprochen, denn unter seiner Führung hat sich die Kantonalbank aus einem Tief erholt. Heute kann sein Nachfolger ein auf solidem Fundament stehendes Bankinstitut übernehmen.



22. **102. Geburtstag.** In Hergiswil wurde die älteste Nidwaldnerin Brigitte Weiss-Hermann, 102 Jahre alt (unser Bild mit Urgrosskind Jonas). Heute lebt sie im Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil, wo sie vom Personal liebevoll umsorgt wird.

27. Albert Wettstein gab die Leitung des Kinderchors ab.

Nach 29 Jahren gab Albert Wettstein (unser Bild) die Leitung des Kinderchores an Franziska Bircher, Oberdorf, weiter. Als Albert Wettstein sich vor drei Jahrzehnten entschloss, einen Kinderchor zu gründen, wollte der Primarlehrer den Stanser Schulkindern ein musikalisches Freizeitangebot und zugleich Freizeitbeschäftigung bieten. 1967 gründete Albert Wettstein den Chor mit dreissig Kindern, mitmachen konnten alle, von der vierten bis zur sechsten Klasse. Dass ein Chor mit Kindern und Jugendlichen nur mit strenger Disziplin erfolgreich geführt werden kann,



davon ist und bleibt Albert Wettstein überzeugt. So ist der Jugendchor – den er vor einem Jahr schon abgegeben hat –, ein paar Jahre nach dem Kinderchor, entstanden, weil die Chormitglieder auch nach Ende der Primarschule noch weitersingen wollten. Aber Albert Wettstein wird sich auch weiterhin der Musik widmen, denn sein neuer Chor ist schon geboren.

29. Geglückter Auftakt zum «Kantonalen».

Der wichtigste erste Wettkampftag ist den Organisatoren des 36. Kantonalen Schützenfestes in Oberdorf gelungen. Dieser Grossanlass wurde mit dem Militärwettkampf eröffnet. 49 Gruppen nahmen teil. Ein Quartett der Pal Kop III/12 unter der Führung von Fw Paul Keiser trug den Tagessieg davon. Auch das zivile Schiessen hatte bereits am ersten Schiesstag viele Schützen angezogen. Unser Bild: Adolf Vogel, OK-Präsident 1988 (rechts), übergibt Paul Niederberger, OK-Präsident 1996, die kantonale Schützenfahne in treue Obhut.



1. 20 Jahre Luftseilbahn Niederbauen AG. An der Generalversammlung der Luftseilbahn Niederbauen AG nahmen 97 Aktionäre teil. Der scheidende Verwaltungsratspräsident Adolf Gabriel schilderte auf eindruckliche Art die wechselvolle Geschichte der Luftseilbahn, die sich heute in einem sehr guten technischen und finanziellen Zustand befindet. Letztes Jahr beförderte die Bahn 47 388 Personen und 187 676 Kilogramm Güter.

Bei einem Betriebsgewinn – dank dem schönen Oktober – von 252 114 Franken konnten nebst dem Unterhalt der Betriebsanlagen von 95 417 Franken wieder Abschreibungen im Betrage von 25 000 Franken vorgenommen und ein Betriebsgewinn von 12 383 Franken ausgewiesen werden. Für den zurückgetretenen Verwaltungsratspräsidenten wurde neu in den Verwaltungsrat Markus Achermann, Ennetbürgen, gewählt.



4. Gemütlicher Nachmittag für Betagte. Rund 200 Personen feierten im angenehmen Schatten der Kastanienbäume das traditionelle Gartenfest, zu dem die Pro Senectute und das Wohnheim Nägeligasse geladen hatten. Als Gäste waren diesmal die Seniorinnen und Senioren von Oberdorf, Büren und Niederrickenbach dabei. «Legt eure Bürde ab für einen Tag und genießt die Gemütlichkeit», sagte Wohnheim-Verwalter Josef Würsch bei seiner Begrüssung. Er wies auf das 30-Jahr-Jubiläum des Heimes hin und bezeichnete das Gartenfest als einen Höhepunkt unter den zahlreichen Jubiläumsanlässen.

8. Lehrabschlussfeier mit Abgabe des Fähigkeitsausweises. Im Kanton Nidwalden haben 291 Lehrlinge und Lehrtöchter die Abschlussprüfung in kaufmännischen sowie gewerblich-industriellen Berufen abgelegt.



Davon erreichten 56 die Note 5,4 und höher. Neun junge Berufsleute erreichten leider die gesetzten Limiten nicht. Der neue Leiter des Lehrlingsamtes Herbert Graf leitete die Diplomfeiern in Hergiswil und Stans. Erziehungsdirektor Viktor Furrer (unser Bild) gratulierte den jungen Berufsleuten zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung.

9. Ökopfad Nidwalden ist eröffnet. Der Ökopfad Nidwalden soll die Bevölkerung für die Beeinflussung der Umwelt durch den Menschen aufmerksam machen. Themen wie Wald und Landwirtschaft, aber auch ein Bereich aus der Industrie werden an sechs Standorten



5. Dorfbach kommt wieder ans Tageslicht. Auf 230 Metern Länge ist der Stanser Dorfbach bei der Überbauung Obere Spichermatt (unser Bild) wieder freigelegt worden. Damit kam in Nidwalden erstmals das neue Gewässerschutzgesetz zum Zug, das nach Möglichkeit bei Leitungsumlegungen eine Freilegung der Gewässer fordert. Am Ende des offengelegten Teils mündet der Bach in einen Teich, bevor er wieder in Rohrleitungen, unter der geplanten Einstellhalle durch – und in den N2-Kanal eingeleitet wurde. Da die Offenlegung des Baches gesetzlich gefordert wurde, zahlten Bund und Kanton 300 000 Franken Subventionen an die Kosten von 1,1 Millionen Franken.

mittels Bild- und Texttafeln erläutert. Der Ökopfad, der unter der Federführung der Umweltberatung Nidwalden entstanden ist, wurde offiziell in Büren eröffnet.

12. Ausführungsprojekt Kirchenwaldtunnel verabschiedet. Der Regierungsrat hat die Baudirektion, nach Abschluss des Auflageverfahrens, ermächtigt und beauftragt, dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement für den Kirchenwaldtunnel der N2

und den Verbindungstunnel N2/N8 zur Genehmigung einzureichen. Baubeginn soll 1998 sein.

13. Parteien zum Wellenberg. Unterschiedlich reagierten die Nidwaldner Landratsparteien auf das veröffentlichte positive Gutachten der Sicherheitsbehörde des Bundes zum geplanten Atomendlager im Wellenberg. Während CVP und LP ein schrittweises Vorgehen begrüßen, lehnte das DN das Projekt kategorisch ab.

13. Regierungsrat strebt Bahnfusion an. Der Regierungsrat hat der Beckenried-Klewen-Bahn AG für den Bau einer Sesselbahn Ängi-Ergglen und einer Doppelskiliftanlage Junior auf der Klewenalp ein Investitionshilfedarlehen von 300 000 Franken zugesichert, sofern auch der Bund ein Darlehen in der gleichen Höhe gewährt. Weitere Investitionshilfen werden nur gewährt, wenn mittelfristig ein Zusammenschluss der Gebiete Klewenalp und Emmetten-Stockhütte vollzogen wird.



27. Hans Zimmermann, Ennetbürgen. Gemeindesteuerverwalter Hans Zimmermann hatte seinen letzten Arbeitstag auf dem Steueramt in Ennetbürgen. Vor 22 Jahren, als er in die Gemeindekanzlei eintrat, erbrachte ein Steuerzehntel 38 700 Franken, und bei seinem Abschied machte dies 220 000 Franken aus. Dies zeigt deutlich, wie Ennetbürgen, aber auch der Wert des Frankens, sich verändert hat. Hans Zimmermann (unser Bild) hat seine beruf-



15. Neue Vereinsstandarte für die Reiter. Der Kavallerie- und Reitverein Ob- und Nidwalden feierte das 75jährige Bestehen mit einer grossen Springkonkurrenz und einer Standartenweihe in Stans. Obwohl die Vereinsgründung in Alpnach stattfand und die erste Sprinkonkurrenz im Kanton Obwalden durchgeführt wurde, fiel den Nidwaldnern die Ehre zu, das 75-Jahr-Jubiläum zu gestalten. Für die Springkonkurrenz gingen so viele Anmeldungen ein, dass bereits am Donnerstag mit den ersten Prüfungen begonnen wurde. Am Sonntag wurde in einem Feldgottesdienst eine neue Standarte für den Reitverein geweiht. Walter Flury aus Stans und Miggi Gander aus Sarnen, als Patenpaar, und Vereinspräsidentin Astrid Odermatt-Christen (von links) freuten sich über die neue Standarte.

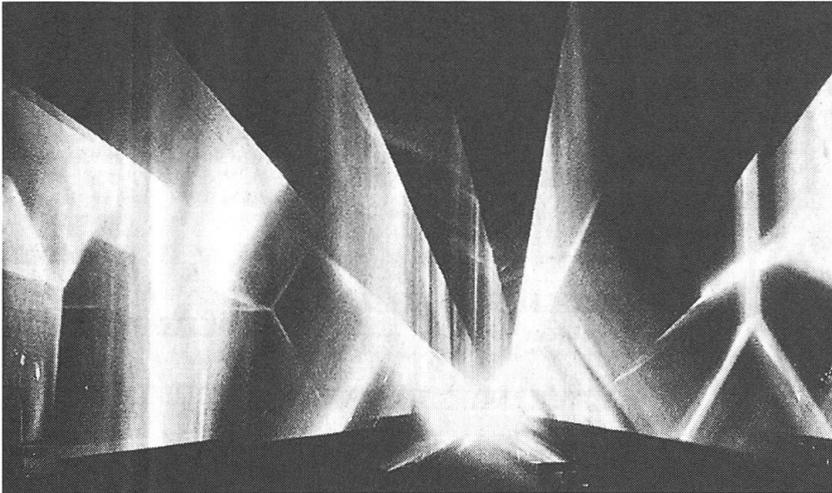
liche Tätigkeit im Steueramt gerne ausgeführt und stand den Steuerpflichtigen immer hilfsbereit zur Seite.

27. Historisches Dornacher Schiessen. Nach mehreren Ehrenplätzen in den letzten Jahren errangen die Stanser mit total 446 Punkten den begehrten Sieg am gutbesetzten Dornacher Schiessen. Erstmals kam die Dornacher

Sieger-Standarte für ein Jahr in den Nidwaldner Hauptort.

31. Freude an Traktortechnik. Sie stehen auf vielen grösseren und kleineren Bauernbetrieben noch voll im Einsatz, die grünen oder gelbgrünen Bührer Traktoren. Einzelne Exemplare haben bereits Seltenheitswert erlangt. Sie zählen zu den begehrten Oldies. In Nidwalden war

diese Traktorenmarke viele Jahre Spitzenreiter. Dies mag ein Grund dafür sein, dass sich ein Bührer-Club gebildet hat und sie ihre «Zugpferde» gerne präsentieren. Über zwanzig Bührer-Traktoren fuhren über den Ächerlipass. Selbst der «Jubilar», der fünfzigjährige Bührer Diesel aus Oberdorf, zeigte keinerlei Müdigkeit.



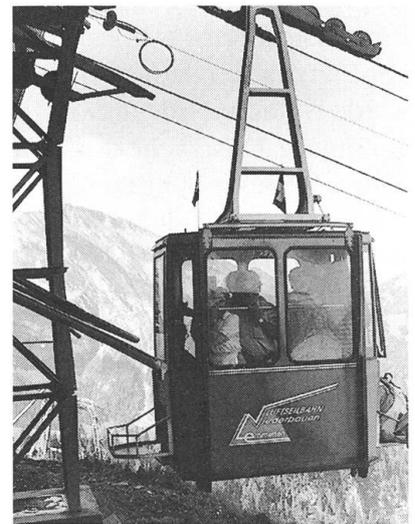
3. Lichterspiel statt knallendes Feuerwerk. Schwebende «Skulpturen» aus Licht und Farbe zu ruhig-besinnlicher Musik – dies bildete anstelle von knallendem Feuerwerk den Höhepunkt der 1.-August-Feier auf dem Stanser Dorfplatz. Vor dem Winkelrieddenkmal hatte der Zürcher Künstler Andreas Kägi ein ausgeklügeltes System von Wasserleitungen aufgebaut, aus denen feiner Sprühregen aufstieg. Mit Lichtprojektionen zauberte er in diesen dreidimensionalen Raum eine Fülle von unterschiedlichsten Bildern (unser Bild) aus Farben und Formen. Die Vorstellung des «perlenenden Lichts» wie Kägi seine Arbeit nennt, hat den Anwesenden gefallen.

5. Country-Stimmung auf Klewenalp. Etwas Pech hatten die Veranstalter des zweiten Rock'n'-Country-Alpen-air auf Klewenalp. Doch trotz Nässe und Kälte kamen rund 2800 Personen, zum Teil aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland, um in der besonderen Naturkulisse der Klewenalp an drei Tagen Country-Musik und Country-Stimmung zu geniessen. Insgesamt neun Gruppen aus der Schweiz, den USA und Tschechien standen auf der Bühne, und der zeitweise



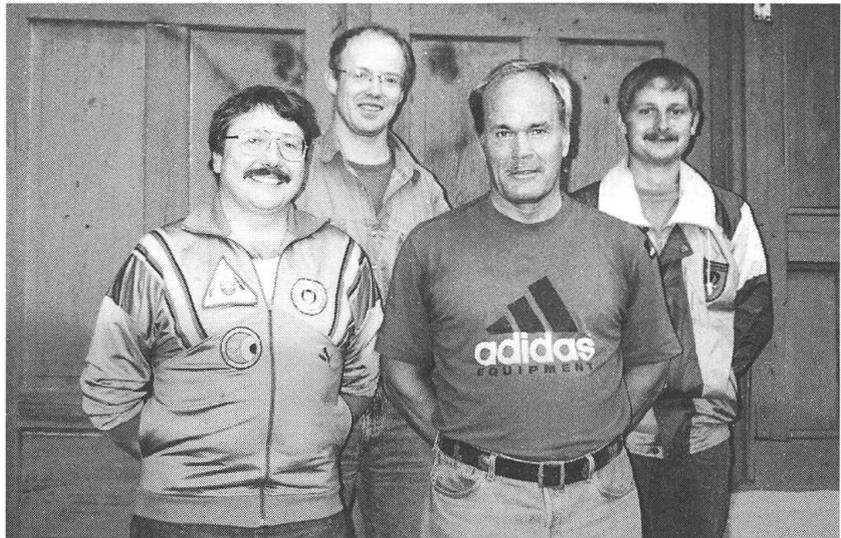
starke Regen konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Unser Bild: Klarer Publikumsliebling war die Texanerin Christine Albert mit ihren Begleitern.

6. Luftseilbahn Niederbauen AG. Wer sich mit der Luftseilbahn Emmetten-Niederbauen in die Höhe tragen lässt, erreicht ein wunderbares Aussichts- und Wandergebiet. Seit 60 Jahren gibt es den Personen-Transport, während zuvor nur eine Materialseilbahn bestand. Seit zwanzig Jahren ist eine Akti-



engesellschaft Besitzerin der Bahn, welche den grossen Schuldenberg bei der Gründung abtragen konnte und heute Besitzerin einer technisch wie finanziell gesunden Bahn ist. Heute kommen die Gäste in einer modernen Kabine auf den Berg.

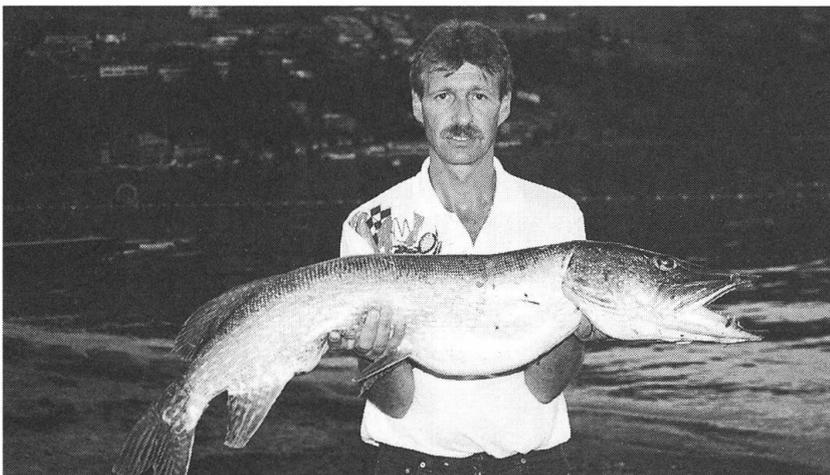
12. Jubiläumsschiessen auf dem Ächerli. Das Ächerli ist nicht nur jener Passübergang von Wiesenberg nach Kerns, den angeblich die Franzosen im Jahre 1798 benützt haben, um von Obwalden nach Nidwalden zu gelangen. Das Ächerli ist in erster Linie in Schützenkreisen während der letzten Jahre zum Inbegriff für ein einmaliges Bergschiessen geworden. Die Schützengesellschaft Dallenwil, welche für die Organisation zeichnet, konnte dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern, zehn Jahre «Ächerli-Schiessen».



9. Nidwaldens Matchschützen schossen neuen Rekord. In einer hervorragenden Form präsentierten sich die Nidwaldner Matchschützen am Dreikantonematch in Schaffhausen. Die vier Sturmgewehrshützen von links: Rolf Amstad, Erich May, Gerhard Kesseli und Franz Keiser schossen mit 1147 Punkten nicht nur ein ausgezeichnetes Resultat, sondern sie überboten sogar den alten Rekord aus dem vergangenen Jahr um drei Punkte, was den 1. Rang bedeutete.

17. Ferienpass 1996 ging zu Ende. Beim diesjährigen Ferienpass machten 660 Kinder mit. Positive Bilanz

zogen die beiden Leiterinnen Liliane Bruggmann und Astrid Merz, die den Ferienpass in Stansstad mit rund 60 Helferinnen und Helfern organisiert hatten. Der grösste Renner war das Übernachten im Stroh. Gegenüber 703 verkauften Ferienpässen im Jahre 1995, ist der Verkauf dieses Mal auf 660 zurückgegangen.



17. 11 Kilo Hecht am Stück. Besonderes Fischerglück hatte Markus Widmer (unser Bild) aus Ennetbürgen. Zusammen mit seinem Helfer Toni Ambühl zog er ein Prachtsexemplar von einem Hecht mit einer Länge von 121 Zentimeter aus dem Buochser Seebecken.

17. Ruedi Odermatts Überraschung. Das Melchsee-Frutt-Schwinget endete für den Ennetmooser Ruedi Odermatt (unser Bild rechts oben) nach fünf Siegen und einer Niederlage mit einem überraschenden Festsieg. Die Überraschung schuf er mit einem Sieg über Fredy Odermatt im Schlussgang. Der



Buochser lag nach fünf Gängen mit fünf Siegen klar in Führung und musste sich abschliessend mit dem Ehrenplatz begnügen.

19. Seelsorgerpaar offiziell begrüsst. Mit einem Begrüssungsgottesdienst wurden Margrit Krummli und Thomas Blülle (unser Bild)



von der Kirchgemeinde in Emmetten als neues Gemeindeleiterpaar willkommen geheissen. In der Kirchgemeinde übernimmt das Seelsorgerpaar alle Aufgaben, bis auf die Sakramente, die einem Priester vorbehalten sind. Das heisst, Eucharistiefiern, Beichte oder Krankensalbung wird weiterhin Pfarrer Urs Casutt, Beckenried übernehmen. Im Bereich Liturgie werden sie gemeinsam tätig sein. Als ausgebildete Katecheten werden sie den Religionsunterricht in der Schule in den verschiedenen Stufen erteilen.

29. Daniel Odermatt am Kirchbergschwinget. Alle sechs Jahre findet der Kirchbergschwinget in Zürich statt. Dazu sind nur die sechzig besten Schwinger zugelassen. Aus dem Kanton Nidwalden konnte sich als einziger der Buochser Daniel Odermatt für diesen Zweikampf der Besten qualifizieren. Mit dem Sieg am Urner Kantonal-Schwingfest sowie den Kranzgewinnen am Innerschweizerischen Schwingfest und den beiden Bergfesten auf dem Stoos und auf dem Brünig, konnte er sich diese Qualifikation sichern. Sein älterer Bruder Fredi Odermatt verpasste die Qualifikation nur ganz knapp und war erster Ersatzmann im Aufgebot des Innerschweizer Schwingerverbandes.



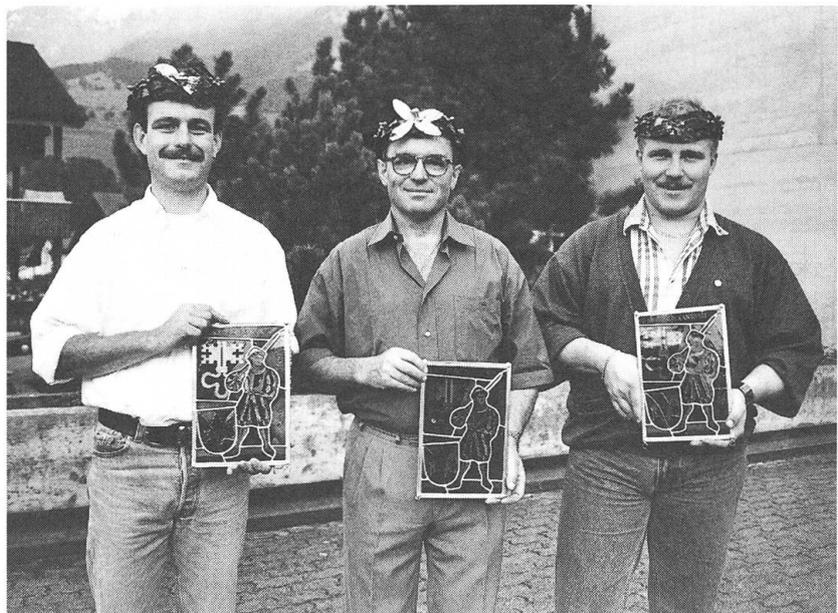
27. 25-Jahr-Jubiläum. Im Beisein ihrer Arbeitsgruppe und ihrer Angehörigen konnte Zita Zimmermann aus Ennetbürgen ihr silbernes Arbeitsjubiläum in der Heilpädagogischen Werkstätte in Stans feiern. Werkstattleiter Walter Christen dankte Zita Zimmermann für ihre zuverlässige, gute Arbeit und strich besonders das gute Gedächtnis der Jubilarin hervor – wenn er etwas nicht vergessen dürfe, sei sie eine sichere Mahnerin. Erziehungsdirektor Viktor Furrer überreichte Zita Zimmermann eine Urkunde mit eingeschlossenem Goldvreneli (unser Bild).

27. 30. Geburtstag der Trachtengruppe Ennetbürgen. Zum runden Geburtstag luden die Ennetbürger Trachtengruppe und die Kindertrachtengruppe die das 20. Wiegenfest feiern konnte, ein. Dass die Trachtenleute sich wegen dem Nachwuchs keine Sorgen machen müssen, bewiesen die vielen Kindertrachtengruppen aus den Nachbargemeinden. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der Gründungs- und Ehrenmitglieder. Ihre Darbietungen zeigten, dass sie das einst gelernte nicht vergessen hatten.

27. Sibylle Matter gewinnt ihren ersten Meistertitel. Die für den Triathlonclub Hergiswil startende Sibylle Matter konnte ihren ersten Schweizer-Meister-Titel der Studenten für sich entscheiden. Sie gehörte zu den eng-



sten Favoritinnen. Sibylle Matter (unser Bild) befindet sich in einer sehr guten Verfassung, was schon der fünfte Rang vor zwei Monaten an der Studenten-WM in Libérec (Tsch) verhieß.



27. Neue Nidwaldner Schützenkönige gefeiert. Im Mittelpunkt des Absendens vom 36. Nidwaldner Kantonschützenfest 1996 in Oberdorf stand die Krönung der drei kantonalen Schützenkönige. 7700 Schützinnen und Schützen, 289 Sektionen und 489 Gruppen besuchten das 36. Nidwaldner Schützenfest. Die neugekrönten Nidwaldner Schützenkönige von links: Res Leuenberger, Sturmgewehr, Ennetmoos; Walter Imboden, Pistole, Stans; Adrian Niederberger, Standardgewehr, Beckenried.



29. 100 Jahre Engelberger Druck AG. 100 Jahre Engelberger Druck AG – das sind nicht nur 100 Jahre Tätigkeit im Druckereigewerbe, das ist auch traditionsreiches Schaffen – zuerst im Zeitungs- und später auch im Verlagswesen. Bereits in fünfter Generation hat sich das Familienunternehmen der Schwarzkünstler-Kunst verschrieben, ohne sich dabei Neuem zu verschliessen.